

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

310 (8.7.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Stiel- und Kammstraße, Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr. Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.20
Jahrespreis M. 8.00
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
M. 2.52

Ständige Nummern 5 Pfg.
Einzeln Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonietabelle 25 Pfg.,
die Restamette 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Hetzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Bolderauer und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
samtlich in Karlsruhe,
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Anlage:
36 000 Expl.
gedruckt auf 3 Brevier-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21 000
Abonnenten.

Nr. 310.

Karlsruhe, Dienstag den 8. Juli 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt
10 Seiten.

Die beschlossenen Steuererleichterungen.

:: Karlsruhe, 8. Juli. Unter den mancherlei Wünschen, mit denen man im Volke den Beschlüssen über die Deckung der großen Wehrvorlage entgegen sah, waren u. a. auch solche, die sich auf Beseitigung früher beschlossener Härten bezogen. Der Reichsumsatzstempel, und die Scheidsteuer namentlich, wurden in weiteren Kreisen als drückend und volkswirtschaftlich fehlerhaft, ja geradezu schädlich empfunden. Ihre Beseitigung hielt man bei der neuen Finanzreform für ziemlich selbstverständlich, nnd in der Tat wurde auch an den genannten Steuern herankritisiert und gebottert. Es war die Ansicht, die Steuererleichterungen zu schaffen. Aber wie sehen sie nun bei Licht betrachtet aus, wenn man das neueste Gesetz über Veränderungen im Finanzwesen daraufhin prüft? Zunächst soll nach § 1 dieses Gesetzes der Reichsumsatzstempel bei Veräußerung von Grundstücken bis zum Ende des Rechnungsjahres 1916 in der bisherigen Höhe von 4 Prozent aufrecht erhalten werden. Das ist also sogar noch eine Verlängerung der Gnadenfrist für diese höchst unpopuläre Abgabe. Ursprünglich sollte sie schon im Jahre 1915 einer Nachprüfung von Seiten des Bundesrats auf Beibehaltung und Ertragshöhe unterzogen werden. Mag die gegenwärtige Finanznot noch so viel entschuldigen, so macht sie die Beibehaltung dieser Steuerform doch kaum erträglicher. Nach wie vor soll also der verschuldete wie der unverschuldete, der Kleine und mittlere wie der große und allergrößte Grundbesitz bei jedem Besitzwechsel gleichmäßig herangezogen werden. Und wenn man nun wenigstens hoffen dürfte, daß wirklich der 31. Dezember 1916 das Ende dieser handgreiflichen Ungerechtigkeit bedeutet! Leider aber schreien auch da die Spuren. Man besinne sich nur auf die tragikomische Geschichte des Zudersteuergesetzes.

Von letzterem handelt der § 2 des neuen Finanzgesetzes. Er spricht die Aufhebung früherer Beschlüsse betreffs der Zuderbesteuerung aus. Aber, wohl gemerkt, die Aufhebung früher beschlossener Verpflichtungen auf Erleichterung. Noch am 1. Juli 1912 hatten Reichstag und Bundesrat sich einmütig und feierlich verpflichtet, vom 1. April 1914 ab die Zudersteuer von 14 auf 10 Mark herabzusetzen; und diese Verpflichtung mußte um so dringender erscheinen, als auch 1908 und 1909 schon der Abbau, noch dazu an einem früheren Termin, in Aussicht genommen war. Also eine ganze Reihe nicht gehaltener Zusagen. Schließlich ist der Reichstag selbst ihrer überdrüssig geworden, aber nicht, um etwa seine alte Schuld endlich einmal zu zahlen, sondern um alle seine früheren schönen Versprechungen zurückzunehmen.

Also die Zudersteuer bleibt allen schönen Versprechungen zum Trotz. Darf man die Versprechungen betreffs der Beseitigung des Reichsumsatzstempels viel höher einschätzen? Wir fürchten: Nein! Es ist eben immer eine schwierige Sache, einmal angebotene Steuerquellen nachträglich wieder zu verstopfen, und so werden unsere Hausfrauen auf die Verbilligung des Zuders — man hatte sie auf 2 Pfennig für das Pfund veranschlagt — noch recht lange vergeblich war-

ten müssen. Die Zuderindustrie mag ja durch die Beseitigung des ewigen Tamokleschwertes jener Reichstagsversprechungen nunmehr beruhigt sein. Sonst aber bedeutet das Verhalten des Reichstages gewiß keinen Erfolg.

Und die Scheidsteuer? Auch bei ihr haben wir diese ominöse Verträglichkeit auf den 31. Dezember 1916, auch bei ihr heißt es: morgen, morgen, nur nicht heute, und auch bei ihr muß man leider mit Bangen fragen, ob denn jemals das Morgen zu einem Heute wird. Und dabei gibt doch auch diese Steuer auf Scheid und ihnen gleichgestellte Euitungen dem Reichsumsatzstempel an Unpopularität wahrhaftig nichts nach. Die Auflage von 10 Pfennig Fiskusstempel auf jeden Scheid hat den in Deutschland noch in den Anfängen liegenden bequemen Scheidverkehr so stark behindert, daß im Interesse der volkswirtschaftlichen Entwicklung seine Beseitigung tatsächlich ein dringendes Bedürfnis war. In weitesten Kreisen des Geschäftslebens ist diese Steuer höchst unbeliebt und geht in ihren Erträgen stetig zurück. Was soll man für die Zukunft hoffen, wenn selbst eine so deutliche Sprache der Gegenwart kein Gehör findet?

Es liegt uns fern, über diesen Mangel des neuen Finanzgesetzes seine Vorzüge gegenüber dem früheren Verkehr anzuerkennen. Der Fortfall der 50 Prozent Reichsanleihen, ein Anteil an der Bodenwertzuwachssteuer, der also von jetzt ab nur noch an die Kommunen (40 Prozent) und an die Bundesstaaten (10 Prozent) zu zahlen ist, soll nicht verschwiegen werden. Auch die Verringerung des alten Erbschaftsteuergesetzes vom 3. Juni 1906, wonach künftig die entfernteren Verwandtschaftsgrade etwas stärker herangezogen werden, als gerecht war sozial anzuerkennen. Zusammen mit der gesamten Grundtendenz des neuen Finanzgesetzes, die stärkeren Schultern mehr zu belasten, machen seine Verbesserungen gewiß einen erfreulichen Eindruck.

Die dritte Lesung der Homerulebill im englischen Unterhaus.

— London, 7. Juli. Im Unterhause rief heute die dritte Lesung der Homerulebill den letzten Ansturm der Opposition hervor. Der konservative Führer Bonar Law beantragte, das Gesetz abzulehnen. Er sagte, die Regierung treibe einem unausbleiblichen Unglück entgegen, wenn sie versuche, das Gesetz der irischen Grasshaff aufzuzwingen, bevor die Bewoher Ulsters es gebilligt hätten. Wenn Ulster Widerstand leisten würde, dann würden die Unionisten es mit allen ihren Kräften unterstützen und das Gesetz könne dann Ulster nicht ohne Blutvergießen aufzuzwingen werden.

Ministerpräsident Asquith erwiderte, daß das Gesetz vom Volke und dem Lande gebilligt werde. Er hoffe und glaube, daß es nie nötig sein werde, bei seiner Anwendung in Ulster zu Zwangsmahregeln überzugehen. Asquith fragte die Unionisten, was sie mit den übrigen Teilen von Irland machen wollten. (Rufe: „Lassen Sie das auf sich beruhen!“) Asquith erwiderte den Juristen, sie schienen sehr sanguinisch und kurzfristig in den Anschauungen von politischen Problemen zu sein, wenn sie glaubten, daß im Laufe der Zeit möglicherweise die Tatsache, daß vier Fünftel der irischen Bevölkerung entschlossen sind, die Homerule zu sichern, nicht übersehen werden können. Dieses

Problem müsse ins Auge gefaßt werden. Der gegenwärtige Gesekentwurf sei die beste Lösung.

Die Beratung über die Homerulebill ist inzwischen heute abend beendet worden. Das Unterhaus hat die Homerulebill in dritter Lesung angenommen. Im Oberhaus wird sie wieder abgelehnt werden. Wenn die Bill im nächsten Jahre wieder eingebracht und vom Unterhaus angenommen wird, so gelangt sie wieder vor das Forum des Oberhauses. Die Bill wird dann Gesekstraf durch Parlamentsbeschluß erhalten, selbst dann, wenn sie von den Mitgliedern des Oberhauses abgelehnt werden sollte.

Die Annahme der dreijährigen Dienstzeit in der franz. Deputiertenkammer.

— Paris, 7. Juli. In der Deputiertenkammer wurde heute der Artikel 18 des Militärgesetzes, der die Dauer des aktiven Dienstes auf drei Jahre festsetzt, beraten.

Der sozialistische Führer Jaurès erklärte, daß der ganze Mechanismus des Gesetzes, für das dieser Artikel grundlegend sei, durch die Erklärung der Regierung über die Einstellung der Zwanzigjährigen in Frage gestellt sei. Die Regierung werde im Oktober den ganzen Jahrgang 1910 entlassen müssen, dessen Zurückbehaltung sie angekündigt habe. Somit rühre sie an ein Prinzip des Gesetzes, nämlich das Minimum der Effektivstärke, und zerstöre ein Hauptargument für das Gesetz, da ja nur ein Jahrgang gebienter Leute unter den Fahnen bleiben würde.

Der Berichterstatter Pathé erklärte, die Kommission habe sich betreffend die Einstellung der Zwanzigjährigen noch nicht ausgesprochen und im übrigen berühre diese Frage in keiner Weise den zur Beratung stehenden Artikel. Der Präsident der Kommission brachte auf eine sofortige Abstimmung über den Artikel 18 und erklärte, das Gesetz achte den Grundgedanken der Gleichheit. (Beifall im Zentrum.)

Sodann wurde der Schluß der Debatte über den Artikel 18 mit 314 gegen 256 Stimmen beschlossen. Weiter nahm die Kammer mit 474 gegen 2 Stimmen einen von der Kommission gemachten Zusatzantrag Vincent an, nach dem alle militärgläubigen gehalten sein sollen, tatsächlich die gleiche Zeit bei den Waffen zu sein.

Die Deputiertenkammer hat im weiteren Verlauf der Sitzung mit 339 gegen 223 Stimmen denjenigen Teil des Artikels 18 angenommen, der besagt, daß jeder als militärgläubige Franzose 3 Jahre lang der aktiven Armee angehören muß. Alsdann wurden von der Deputiertenkammer alle Paragraphen des Artikels 18 durch Handaufheben angenommen. Nur über den letzten Paragraphen wurde nicht abgestimmt, da der sozialistische Deputierte Brisson dazu noch das Wort nehmen will. Die nächste Sitzung wird morgen früh stattfinden.

Badische Landtags-Kandidaturen.

Rh. Karlsruhe, 8. Juli. Obwohl die Vorbereitungen für die Landtagswahlen schon seit Monaten im Brennpunkt des politischen Interesses stehen, ist die endgültige Aufstellung der Kandidaturen nur bei der Sozialdemokratie bereits nahezu vollständig durchgeführt.

Musik.

Roman von E. Stieker-Marschall.
(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)
(56. Fortsetzung.)

Lange Zeit stand Magdalena wie betäubt. Sie konnte nicht denken, es würde alles durcheinander in ihrem armen Kopf.

Endlich, endlich raffte sie sich auf, mit harter, lauter Stimme sagte sie: also zu Ende!

Dann blickte sie sich nach dem Ring, der zu ihren Füßen hingetroffen war — sie sah ihn an, küßte ihn, steckte ihn an ihre Hand.

„Ein Wunder —“ dachte sie — „ein unfassliches Wunder.“ Und setzte sich nieder und las den Brief, den Ludwig Rogentius dereinst am Weihnachtstage in ihrem Mädchenstübchen für sie geschrieben hatte und der in einer solchen Stunde ihr endlich — endlich vor Augen kam.

„Teure, geliebte Magdalena! — In Ihrem Zimmerchen unter Ihren grünen Pflänzchen sehe ich schon lange und denke darüber nach, wie ich Ihnen klar machen kann, welchen Weg Sie gehen müssen. Denn eben stehen Sie am Kreuzweg und wollen sich, fürchte ich, verirren. Einfach darüber mit Ihnen zu reden ist schwer, daher habe ich Angst. Ja, Angst, kleine Magdalena, denn mit Ihnen zu reden ist gefährlich. Könnte ich es Ihnen in unserer eigenen Sprache sagen, unten am Flügel, dann sollten Sie mich wohl verstehen, und ich hätte vielleicht auch soviel Macht, um Sie richtig zu führen. Sie Kind! Aber eine solche Stunde wird uns hier kaum mehr vergönnt sein.“

Wie ich so sitze und sinne, kommt das Schicksal und hilft mir. Ein Zufall, wenn man so will, zeigte mir Ihr geheimes Schatzkästlein. Vielleicht wenn ich eines Tages von hier aus ganz

unvermutet zu Ihnen spreche, vielleicht werden dann meine Worte in Ihrem Herzen widerhallen.

Hören Sie mich, Magdalena. Hören Sie mich! Hören Sie mich!!! Die Kunst, die göttliche Musik will durch mich zu Ihnen sprechen.

Heiraten Sie Hermann Ringer nicht! Sie gehen daran zu Grunde, wenn Sie nicht sehr, sehr stark sind. Sie können ihn ebensowenig glücklich machen, wie er Sie. Er ist ein netter, guter Kerl und braucht ein nettes, gutes Weibchen. Das begreifen Sie nicht, Sie Kind. Ihr Großvater sagt: hierin liegt das Tragische.

Er ist ein froher, frischer Mensch, der Leiden so wenig gewohnt wie schwerer Gedanken. Aber eine Ehe mit Ihnen muß ihm Leiden und schwere Gedanken bringen.

Magdalena, hören Sie mich, noch ist es Zeit!

„Ach, Du warst in abgelebten Zeiten meine Schwester oder meine Frau!“ Immer — immer habe ich diese Empfindung gegen Sie, Magdalena, sobald ich vor Ihnen stehe. Zwei- oder dreimal habe ich durch das klare Glas Ihrer Augen in den tiefen Brunnen Ihrer Seele blicken können, zweimal habe ich dieses Brunnens heilige Quellen rauschen gehört.

Sie sind geweiht, Magdalena. Unsere Göttin Musik will Sie zu ihrer obersten Priesterin wählen.

Lassen Sie die Ehe mit Hermann Ringer den Weibchen.

Ich habe einen schönen Ring und immer liegt's mir am Herzen, Ihnen diesen Ring zu geben. Wir hat ihn eine Königin gegeben, eine unglückliche Frau, der meine Musik eine Wohlthat bereitet hatte. „Der holden Kunst!“ sagte die edle Frau, als sie den Ring an meinen Finger streifte.

Magdalena, wenn Sie mir in unser Land folgen wollen, dann behalten Sie diesen Ring. Ich lege ihn zu Ihren anderen Schätzen! Verstehen Sie aber den tieferen Sinn! Wenn Sie den Ring annehmen, dann warte ich auf Sie. Dann machen

Sie sich frei! Reisen Sie zu meiner Mutter, wenn es sein muß, auch ohne die Einwilligung der Ihrigen. Ich selber will Sie leiten und lenken, o, keinem anderen gönne ich dieses Glück.

Zur Königin will ich Sie krönen, denn Sie sind Königin. Da sitzen Sie nun unten in dieser Stunde und quälen sich mit den Spießbürgern. Arme Königin!

Zerreißen Sie die Fesseln, werden Sie frei! Das göttliche Feuer brennt in Ihnen, fühlen Sie es nicht? Zu uns gehören Sie, Magdalena, wehren Sie sich nicht länger dagegen. Kommen Sie, ich will Sie in Ihr Königreich tragen.

Meine Schwester — meine Frau!

Ludwig Rogentius.

Magdalena schluchzte! O warum, warum fand ich den Brief nicht, so lange noch Zeit war! Magdalena jauchzte! Und hob die Arme gen Himmel: Es ist nicht zu spät, ist nie zu spät. Das göttliche Feuer brennt heller als damals! Königin — Königin! Ja, Du, mein Bruder, mein Freund — ich komme!

Sie verfluchte sich ein wenig zu fassen und rief nach Blanche. Blau und ängstlich kam die kleine Mademoiselle herein.

Sie aber umfachte sie, küßte sie, jauchzte: „Blanche, meine gute, sanfte Blanche, sich nicht so entgeistert aus. Frohlocke, jubele! Wohl, diese Ehe, dieses wohlbehagliche Wirklichkeitsdasein ist zu Ende. Aber jetzt ziehe ich in mein Königreich!“

Sie lehnte ihr Haupt auf die Schulter des treuen Mädchens und schluchzte und lachte.

Die weichen, kühlen Händchen, die so wohlthuend, lindernnd waren, streichelten sie. Die braunen Gazellenaugen glänzten milde, und die liebevolle, frauliche Stimme sagte: „Madelaine, o Madelaine! Werden Sie ruhig. Was Sie geschehen? O ruhig, ruhig!“

Unter diesen trübbringenden Lauten schwand Magdalena über große Aufregung. Sie konnte der Freundin erzählen,

Von ihren bisherigen Landtagsabgeordneten sind die Herren Geis, Kramer und Süßkind in Mannheim-Stadt, Dr. Franl und Kolb in Karlsruhe-Stadt, Wolf Ged in Pforzheim-Stadt, Monch in Lahr-Stadt, Bestold in Mannheim-Land, Kahn in Schwegingen, Pfeiffle in Heidelberg-Land, Maier in Heidelberg-Eberbach und Breitenfeld in Bruchsal-Land wieder aufgestellt worden. In Freiburg-Stadt wurde der bisherige Abgeordnete Krüger, der eine Kandidatur nicht mehr annahm, durch den Parteisekretär und Stadtrat Engler und in Karlsruhe-Stadt der bisherige Abgeordnete Wilt durch Dr. Marum ersetzt.

Außerdem sind bis jetzt noch folgende sozialdemokratische Kandidaturen aufgestellt: in Donaueschingen-Engen Fr. Hellern-Röhrling, in Müllheim-Staufen Sattlermeister Bauert-Oberweiser, in Bonndorf-Waldshut Fabrikarbeiter Albieg-Jahnau, in St. Blasien-Waldshut Korrektor Wentz-Freiburg, in Bruchsal-Stadt Arbeiter-Sekretär Rüdert, in Heidelberg-Stadt Parteisekretär E. Maier und Redakteur Kolb, in Mannheim-Stadt Arbeitersekretär Böttger und Kaufmann Lehmann, in Pforzheim-Stadt I. Gauleiter R. Horter, in Offenburg-Stadt Stadtrat Monch, in Karlsruhe-Stadt II. Stadtrat E. Ged, in Karlsruhe-Land Parteisekretär Trints, in Freiburg-Stadt I. Arbeitersekretär Marzloff, in Freiburg-Stadt III. Redakteur Weßmann, in Lahr-Land Gewerkschaftsbeamter Sauer-Karlsruhe, in Lahr-Ettenheim Stadtrat Richter-Lahr, in Billingen M. Faust-Hornberg, in Kallstadt Dionys Wellert, in Kallstadt-Bühl Schreinermeister Müller-Lichtental, in Triberg-Wolfach Arbeitersekretär Marzloff-Freiburg, in Wolfach-Offenburg A. Ged-Offenburg, in Bruchsal-Land Stadtrat Link-Mannheim, in Offenburg-Land Gauleiter Durban und in Kallstadt-Baden-Baden Leppert-Etlingen.

Vom Zentrum sind die bisherigen Abgeordneten Zehner in Kallstadt-Land, Rödel in Albern-Bühl, Seubert in Wolfach-Offenburg, Morgenbaler in Offenburg-Kehl, Wiedemann in Bruchsal-Stadt, Dr. Schöfer in Tauberbischofsheim und Neuhaus in Wertheim wieder aufgestellt worden. Der verstorbenen Abgeordnete Blümmel wurde in Waldshut-St. Blasien durch den Bezirksleiter Spang-Schönau, der eine Wiederwahl ablehnende Postdirektor Schmund in Bühl durch den Revier-Röhler in Karlsruhe, der Geistliche Rat Dieterle in Säckingen-Waldshut durch Bürgermeister Albieg-Wehr und Freiherr v. Wenzlingen in Bruchsal-Wiesloch durch den Gewerkschaftssekretär Hartmann in Waldorf ersetzt. In Donaueschingen wurde Bürgermeister Kramer-Bachheim aufgestellt und in Baden-Stadt soll der Obermeister der Fleischer-Innung, Hermann Köhler, als Kandidat in Aussicht genommen sein.

Die liberalen Parteien sind infolge der langwierigen Verhandlungen über den Abschluß eines Wahlabkommens und die Vorbereitung eines Großbündnisses für den 2. Wahlgang mit der Kandidaten-Ausstellung noch etwas im Rückstand. Von den bisherigen national-liberalen Abgeordneten sind bis jetzt nur die Herren Gärtnermeister Schmid in Singen, Müller in Weinheim und Dietrich in Kehl wieder aufgestellt worden. Apotheker Pfefferle, der die Wiederaufnahme einer Kandidatur aus Gesundheits-Rücksichten ablehnte, wurde in Emmendingen durch Bürgermeister Rehm und Rechtsanwalt König, der ebenfalls eine Kandidatur nicht wieder annehmen wollte, in Mannheim durch Realgymnasiums-Direktor Dr. Friedrich Blum ersetzt. Außerdem sind bis jetzt folgende national-liberale Kandidaturen aufgestellt: in Lahr-Stadt Stadtrat E. A. Meyer, in Heidelberg-Land Eisenbahn-assistent Bitter-Rohrbach, in Bruchsal-Wiesloch Bantortlicher Schott-Dehringen, in Schwegingen Zimmermeister Jakob Schmitt jun., in Heidelberg-Eberbach Kaufmann Karl Krauth-Eberbach, in Mannheim-Stadt V. Landwirt Jakob Röhmer-Heidenheim. In Schopfheim soll, dem Vernehmen nach, Fabrikant E. Herbst jun. als Kandidat in Aussicht genommen sein.

Die fortschrittliche Volkspartei hat die bisherigen Abgeordneten Muser in Offenburg-Stadt, Hummel in Triberg-Hornberg, Hink in Lahr-Land und Vogel in Mannheim wieder aufgestellt. Außerdem sind in Billingen-Donaueschingen Gemeinderat Jaller und in Waldshut-St. Blasien Ratemeister Franz Jint als Kandidaten nominiert worden.

Die Konservativen haben in Mosbach den bisherigen Abgeordneten Mühlensbestger Bauschbach wieder aufgestellt, während in Dur-lach-Etlingen-Pforzheim der bisherige Abgeordnete Gerich durch Bürgermeister Schöpfle-Langensteinbach ersetzt wurde. In Bruchsal-Durlach ist Sparta-Verbands-Reiff und in Lahr-Land Bürgermeister Fischer-Weissenheim als Kandidat aufgestellt. Im Bezirke Schopfheim war früher davon die Rede, daß die Konservativen oder der Bund der Landwirte dem Bezirksrat Raifinger-Ebenschwand die Kandidatur antragen wollten.

Am 8. Juli. Am Sonntag nachmittag 3 Uhr kamen im Refektorium des National-liberalen Vertrauensmannes des 27. Landtagswahlkreises zusammen, um über die kommenden Landtagswahlen zu beraten. Die Versammlung war außerordentlich zahlreich besetzt, auch eine Anzahl Parteifreunde aus dem Wahlkreis Lahr-Stadt war erschienen. Der Vorsitzende des National-liberalen Bezirksvereins, Herr Senfensbrenner aus Wittenweier, eröffnete die Versammlung. Generalsekretär Schwaier aus Karlsruhe hielt einen eingehenden Vortrag über das Wahlabkommen, an den sich eine sehr rege Aussprache schloß. Sämtliche der anwesenden Vertrauensmänner erklärten sich mit dem Wahlabkommen einverstanden. Es kam in der Versammlung die einstimmige Anschauung zutage, daß das gemeinsame Ziel, die Bekämpfung der liberal-konservativen Gegner alle persönlichen Bedenken zurückstellt und daß auch im 27. Wahlkreis die

was ihr in den letzten Stunden an Leid und Liebe geschehen war.

„Ich gehe noch diesen Abend —“ sagte sie. „Kleine Blanche, höre, wir müssen sofort das Nötigste packen. Dann zu Hege-meister, dann auf die Reise — mit irgend einem Nachtzug. Wo ist Hermann?“

„Er ging aus dem Hause.“

„Gut so. Ich möchte fort sein, ehe er wiederkommt. Komm, Blanche, jetzt geschwind. Meine Koffer vom Boden, sorge dich, bitte!“

Zwei Stunden später fuhren die Frauen durch den warmen Sommerabend, der vom klaren Himmelblau in dunklere Färbung überging, zu Hege-meister.

(Fortsetzung folgt.)

Die Zeppelin-Geburtstagsfeier in Friedrichshafen.

— Friedrichshafen, 8. Juli. (Tel.) Zur Feier des 75. Geburtstages des Grafen Zeppelin versammelten sich gestern Abend im Kurgartenhotel auf Einladung des Luftschiffbaus Zeppelin die Mitglieder der Familie des Grafen, eine Abordnung des Alancorregiments Nr. 19, Vertreter der staar-tlichen und städtischen Behörden, die hervorragenden Vertreter der Luftschiffahrt, darunter Deputationen des Deutschen Luftschiffahrtsverbandes, des Deutschen Luftflottenvereins, des Zeppelinvereins, der „Delag“, der Tochtergesellschaften des Luftschiffbaus, der Technischen Hochschule in Stuttgart und die Beamten des Luftschiffbaus.

Während des Festmahls erinnerte Baron v. Gemmingen an die Unterstützung, die Graf Zeppelin beim Deutschen Kaiser und dem König von Württemberg gefunden habe. Sein Vortrag galt den beiden Monarchen. Direktor Colman begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten, besonders den alten Freund des Grafen Zeppelin, Baron v. Bismarck, sowie die Abordnung des Alancorregiments, die erinnerte an kühne

National-liberalen Wähler trotz aller Bemühungen von Seiten des Zentrums und der Konfessionen bei den kommenden Landtagswahlen stramme Parteidisziplin halten werden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 7. Juli. (Tel.) Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers sollen zufolge allerhöchsten Erlasses auch die durch Zu-widerhandlungen gegen die Zollgesetzgebung, die sonstigen Vorschriften über indirekte Steuern und Landesabgaben verurteilten Strafen niedergelegt werden, wenn die Personen durch Not, Reichsfinn, Unbesonnenheit, Unerschaffenheit oder Verführung zu ihren Straftaten veranlaßt worden sind und für den Gnabenerweis würdig erscheinen. Die königlichen Oberprokuratoren sind angewiesen worden, die Straffälle von Amts wegen nachzuprüfen und Vorschlagslisten an den Finanzminister einzureichen.

Die Kaiserfahrt des „Imperator“.

— Hamburg, 7. Juli. (Tel.) An der Kaiserfahrt auf dem „Im-perator“ nehmen u. a. teil: Staatsminister v. Breitenbach, Staats-minister v. Dallwitz, Staatsminister Dr. Delbrück, Staatssekretär Kräfte, kaiserlicher Gesandter Krupp von Bohlen und Halbach, Reichs-schaffsekretär Kühn, Professor Richtwarf, Professor Pagel, Karl Fried- rich von Siemens, Staatssekretär Dr. Solz, der hamburgische Ver-treter im Bundesrat Senator Dr. Schamer, Staatsminister Spow, Staatsminister von Troitz zu Solz, Staatssekretär Freiherr Jörn von Bulach.

Die Gäste des „Imperator“ trafen gestern Abend vom Bord der „Cobra“ an Bord des „Imperator“ ein; sie wurden von General-direktor Balkin empfangen.

Außer den Genannten nehmen an der Kaiserfahrt auf dem „Im-perator“ unter anderen teil: Der kaiserliche Gesandte Krupp von Bohlen und Halbach, sowie der reichsständische Staatssekretär Freiherr Jörn von Bulach.

Vom Emdener Hafen.

— Bremen, 7. Juli. (Tel.) Auf Grund des mit der preußischen Regierung abgeschlossenen Vertrages wegen Einbeziehung Emdens in den überseeischen Verkehr, eröffnet der „Norddeutsche Lloyd“ am 2. Oktober einen regelmäßigen vierwöchentlichen Dienst zwischen Emden und den bekannten Häfen Australiens. Der Dampfer „Schlesien“ versteht den Dienst. Der „Norddeutsche Lloyd“ errichtet in Emden eine eigene Agentur; bis die Eröffnung erfolgt ist, werden alle den Emdener Verkehr des Norddeutschen Lloyds bezüglichen Angelegenheiten von Bremen aus erledigt werden.

Italien.

Kämpfe der Italiener in Syrien.

— Benghasi, 7. Juli. (Tel.) Infolge der kürzlichen Ueberfälle auf die Majore Billi und Migliaccio, die von 500 bewaffneten Eingeborenen mit zwei Geschützen ausgeführt wurden, und da noch weitere Verstärkungen der Eingeborenen zu erwarten waren, marschierte General Tassoni mit drei Abteilungen nach Jauja Feidia und zwang den Feind nach heftigen Kämpfen zum Rückzug.

Die Verluste der Eingeborenen sind sehr bedeutend. Auf dem Vormarsche wurden etwa 150 Leichen gezählt. Auf Seiten der Italiener wurden ein Asari getötet, drei schwer ver-letzt, 14 Alpenjäger und 11 Asari wurden leicht nor-wundet.

Schweden.

Zum Besuch des italienischen Königspaares.

— Stockholm, 7. Juli. (Tel.) Der König und die Königin von Italien verließen heute nachmittag um 5 Uhr das Schloß, um sich an Bord der „Trinacria“ zu begeben. Die Verabschiedung an der Abfahrtsstelle von den schwedischen Majestäten war sehr herzlich. Die Yacht „Trinacria“ wird im Laufe des Abends die Küste kreuzen.

Das italienische Königspaar wird dabei Berlin berühren. An Bord der „Trinacria“ fand dann am Abend Abend-tafel statt, zu der das schwedische Königspaar, sowie die hier anwesenden Mitglieder der königl. Familie und eine Anzahl anderer Persönlichkeiten eingeladen waren. Nach der Tafel verabschiedeten sich die schwedischen Herrschaften von dem ita-lienischen Königspaar auf das herzlichste. Die „Trinacria“ hat heute nacht gegen 2 Uhr Stockholm verlassen.

England.

Von den Suffragetten.

— London, 7. Juli. (Tel.) Nach Blättermeldungen von hier haben einzelne Frauenstimmrechtlerinnen französi-schen Fliegern bedeutende Summen angeboten, damit sie bei einem Fluge über London mit Sprengstoff gefüllte Köhren auf die Stadt herabschleuderten. Die Flieger hätten sich be-eilt, die englische Polizei von diesem Plane zu verständigen. Heute früh wurde verjucht, Feuer anzulegen. Ein Fischer sah Flammen in einem Schuppen am Landungssteg und er-

Mannekräft und an Deutschlands große Zeit, Geh. Rat Hergesell, Admiral Nischke, Manbach, den ein französisches Blatt den König der Konstrukteure genannt habe, und der heute dem Grafen Zeppelin einen neuen Motor mit über 200 Pferdekraften vorgeführt habe, während der erste Manbach-motor nur 16 Pferdekraften hatte, den Vertreter des Reichs-amts des Innern, Geh. Rat Albert, Dr. Edder und andere Vertreter. Der Redner dankte dem Grafen namens der Be-amten, überreichte ihm ein prächtig gebundenes Buch, in dem die Tätigkeit des Luftschiffbaus dargelegt und dem deutschen Volke zugleich Rechenschaft über die Verwendung der Zeppeli-npende gegeben wird. Direktor Colman schloß die mit enthusiastischem Beifall aufgenommenen Rede mit einem dreis-fachen Hoch auf den Grafen, in das die Versammlung bes-geistert einstimmte. Graf Zeppelin dankte in bewegten Wor-ten und gedachte mit inniger Dankbarkeit seiner treuen Mit-arbeiter, insbesondere des Direktors Colman und des Ober-ingeniieurs Dier, den er zum Direktor der technischen Abtei-lung ernannt habe. Generalleutnant v. d. Goltz brachte den Dank der Gäste zum Ausdruck.

Geh. Rat Albert überbrachte die herzlichsten Glückwünsche des Staatssekretärs des Innern, Dr. Delbrück, sowie des Reichsanzlers von Bethmann-Hollweg und gedachte mit rüh-menden Worten der Erfolge des Grafen, den der Kaiser den größten Mann des 20. Jahrhunderts genannt habe und der sich heute der Mitarbeit des amtlichen Deutschlands, vor allem aber der Liebe des deutschen Volkes und der Bewunderung des Aus-landes erfreute. Der Redner teilte mit, daß Graf Zeppelin vor einigen Wochen noch gesagt habe, wenn das Vaterland in Gefahr sei, so lasse er sich noch als Fliegeroffizier ausbilden. Diese Aeußerung zeuge von der frischen Lebenskraft des genialen Erfinders. Graf Zeppelin dankte in launigen Worten und erinnerte an die Zurückweisung, die ihm einst an den maß-gebenden Stellen zuteil geworden sei, aber auch an Erfolge, die

frühe sofort das Feuer. In der Nähe wurde eine Kretze-Inschrift gefunden: „Dies gute Werk dient dem Frauentimm-recht!“

China.

Die Kämpfe mit den Tibetauern.

— Tschengtu (Provinz Szechuan), 7. Juli. (Tel.) Die Chinesen schlossen kürzlich Hsiang Tschai ein, aber die Munition ging ihnen aus und sie wurden überall von den Tibetauern zurückgeschlagen. Hunderte von Chinesen erlitten bei dem Versuch, den Fluß Lamaya zu über-schreiten, den Tod.

Nach einem weiteren Bericht haben die Tibetauer, als sie sich von den Chinesen eingeschlossen sahen, ihre Häuser verbrannt und ihre Frauen und Kinder getötet, ehe sie in den Kampf zogen, damit sie dem Feind nicht in die Hände fielen. Die Chinesen zogen sich auf Tatsienlu zurück.

Japan.

— Tokio, 7. Juli. (Tel.) Admiral Prinz Takahito, Chef des Hauses Arisugawa, ist einundfünfzigjährig an einem Lungenleiden gestorben. Der dritte Kaisererbe wurde, da der Prinz ohne Verbes-erben starb, zum Chef des Hauses Arisugawa ernannt.

Badische Chronik.

! : Leutjehneuent (A. Karlsruhe), 8. Juli. Am Sonn-tag fand hier unter großer Teilnahme aus nah und fern die Jubiläumsfeier des 40jährigen Bestehens des hiesigen Mil-litärvereins statt, mit der das Fest des 50jährigen Bestehens der evangelischen Kirche verbunden war. In Vertretung des am Erscheinen verhinderten Großherzogs wohnte Prinz Max, vom Präsidium des badischen Militärvereinsverbandes Gene-ralmajor Koeder von Diersburg den Festlichkeiten bei, die mit einem Festgottesdienst begannen, diesem folgte eine Pa-rade des Militärvereins am Kriegerdenkmal mit Gelangs-vorträgen, Festreden usw. Nachmittags fand im Gasthaus „Zum Baum“ ein Festessen statt.

! : Mannheim, 8. Juli. Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Gesangsvereins „Teutonia“ Mannheim-Heidenheim errang der Gesangsverein „Eintracht“ Mannheim mit 302 Punkten in der zweiten Stadtklasse den 1a-Freis, sowie im höchsten Ehren-singen den von Großherzog Friedrich von Baden gestifteten Ehrenpreis.

! : Mannheim, 8. Juli. Vorgefieri nacht ist der Schiff-sführer Valentin May von Caub aus Unvorsichtigkeit vom Boot „König Nr. 29“ aus über Bord in den Rhein gefallen. Seine Leiche wurde gefunden und auf den hiesigen Friedhof verbracht. (Bruchsal, 8. Juli. Die Beerdigung des Herrn Me-dizinalrat Dr. Friedrich Wump am letzten Samstag gestaltete sich zu einer dem Verstorbenen würdigen imposanten Trauer-undgebung: Dem Sarge schritten zahlreiche Vereine mit Fahnen voraus und im Gefolge der Leidtragenden waren außer dem großen Freundeskreise des Verstorbenen die Ein-wohnerschaft der Stadt überaus zahlreich vertreten. Am Grabe wurden zahlreiche Kränze niedergelegt.

! : Untergrombach (A. Bruchsal), 7. Juli. Herr Hauptlehrer Baumann kann am 9. Juli d. Js. sein 50jähriges Dienstjubi-läum feiern. Sowohl unsere Gemeinde wie die Lehrerschaft des Bezirks werden den Jubilar, der sich überall großer Beliebtheit erfreut, in besonderer Weise ehren. Zwei Söhne Baumanns sind ebenfalls im Lehrerberuf tätig.

! : Rotenfels (A. Kallstadt), 8. Juli. Der hiesige Vete-ranerverein beging unter Teilnahme der ganzen Bevölkerung sein 50jähriges Jubiläum. Nach dem Festzuge hielt Stefan Dr. Behrle die Festrede auf dem Festplatz, die in ein Hoch auf den Kaiser auslang.

! : Dinglingen (A. Lahr), 8. Juli. Seit Samstag wird der verheiratete 58 Jahre alte Schugmann a. D. Siegwarth ver-mi. Derselbe war am 1. Juli wegen anbauender Krankheit pensioniert worden. Samstag entfernte er sich von zu Hause, ohne zurückzukehren.

! : Offenburg, 8. Juli. Im Alter von 71 Jahren ist hier Bezirksleiterarzt a. D. Veterinärarzt Ferd. Werfle gestorben. Bis zu seinem 70. Lebensjahr verlor er seinen Dienst.

! : Haslach i. A., 8. Juli. Der Bau des Landföhres von Herrn Stadtpfarrer Dr. Hansjakob schreitet it. „Volkstimme“ rufst voran. Die eigentliche Maurer- und Zimmerarbeit ist ziemlich vollendet und die Einteilung im Innern läßt sich nunmehr überblicken. Besonders fallen die drei Meter breiten Korridore im unteren und oberen Stockwerk auf; die unteren bilden eine Art Wandelhalle, welche den Bewohnern auch bei schlechtem Wetter Spaziergänge zu machen ermöglicht. Nach zwei Seiten gestatten sie Blick auf die himatitischen Berge, sowohl gegen den Urwald, wie gegen den Herrenberg mit seinem abwechslungsreichen Vordergrund. Wie man hört sollen die zahlreichen Kunstgegenstände und besonders die Gemälde, die

er insbesondere dem Staatssekretär von Tirpich, dem Kriegs-minister von Einem und dem Reichsanzler von Bethmann-Hollweg verbande, der an den Grafen folgendes Telegramm gerichtet habe: „Ew. Excellenz bitte ich zur Vollendung des 75. Lebensjahres meine herzlichsten und wärmsten Glückwünsche entgegen zu nehmen. Nach langen Jahren mühevoller Arbeit bleibt nunmehr in der stetig heranwachsenden deutschen Luft-flotte der glänzende Erfolg Ihres auf die Erleichterung der Luft für den menschlichen Verkehr gerichteten Denkens und Stre-bens vor aller Augen. Möge das Geschid, das Ihnen nach har-tem Kampfe das stolze Glück des Fliegens freundlich gegönnt hat, Sie in rüstiger Kraft und Schaffensfreude dem Vaterlande noch lange erhalten.“

Stadtpfarrer Schmidt-Friedrichshafen trug ein mit großem Beifall aufgenommenes Gedicht auf den Grafen vor. Es sprachen dann noch Herr von Rath, Geheimrat Prof. Hergesell, der Rektor der Technischen Hochschule in Stuttgart, Dr. Bant-lin, und der Inspektor des Militärverehrswesens, General-leutnant von Hähnisch, der betonte, daß noch nach Jahrtausen-den der Name des Grafen Zeppelin als der des ersten Durch-bringers der Atmosphäre, des ersten, der die Luft dem Menschen untergeordnet habe, fortleben werde.

An das Festmahl schloß sich ein Fadelzug, den die Beamten und Arbeiter des Luftschiffbaus und des Motorbaus dem Grafen Zeppelin darbrachten, sowie ein Feuerwerk und eine Be-leuchtung des Bodenseufers. Bei diesen Veranstaltungen war Graf Zeppelin wiederholt Gegenstand begeisterter Kundgebun-gen der zahlreich versammelten Zuschauer. Später fand im Buchhornhof ein Festbankett statt.

— Wien, 7. Juli. (Privat-.) Bürgermeister Weis-tizhner übermittelte dem Grafen Zeppelin anlässlich seines 75. Geburtstages die Glückwünsche der Stadt Wien.

Hansjakob best, in den Korridoren untergebracht werden. Das Hansjakobische Heim wird ein Zustulum eigener Art werden; von außen ein stattliches Bauernhaus, im Innern ein Sammlungsheim.

Freiburg, 8. Juli. Auf der Tagesordnung für die nächste Bürgerauschussung, die am 10. Juli stattfindet, steht eine Reihe ganz interessanter Punkte. So kommt auch das Projekt der Erweiterung der Artilleriekasernenbauten und Erwerbung eines Grundstücks von der Heiliggeistspitalstiftung durch die Stadt zu einem Geschützergazierplatz, der Verkauf des Einzelgerätplatzes bei der Erbgroßherzog-Friedrich-Kaserne an die Städte Karlsruhe und Rastatt und die Abtretung von Gelände zur Errichtung einer Junkerkaserne zur Beratung.

Furtwangen, 8. Juli. Zu der Uebernahme der Uhrmacherschule durch den Staat teilt das Bürgermeisteramt mit: Die am Freitag gepflogenen Verhandlungen zwischen dem Herrn Referenten des Großh. Ministeriums des Innern und einer Vertretung der Gemeinde haben zu einem befriedigenden Resultat geführt. Das Gebäude der Großh. Uhrmacherschule soll in das Eigentum des Staates übergehen und wird im Staatsbudget für 1914 eine erste Rate angefordert. Es sind nun alsbald die erforderlichen Gemeinbedürfnisse herbeizuführen, wodurch die getroffenen Vereinbarungen die Genehmigung erhalten.

Schwärzbach (N. Neustadt), 8. Juli. Landwirt Martin Pfaff, Pächter des Großhofes, verunglückte am Mittwoch dadurch, daß er beim Abstreifen seiner Pferde einen derart heftigen Schlag auf die Stirne erhielt, daß er bewußtlos liegen blieb. Pfaff wurde ins Spital nach Neustadt gebracht, wo er heute noch hoffnungslos darniederliegt.

Eisenbach (N. Neustadt), 8. Juli. Der 70 Jahre alte, ledige Privatier Karl Ganter von hier stürzte nachts auf dem Heimweg infolge eines Fehltritts einen 4 Meter hohen Rain hinunter und fiel in einen Straßengraben. Dabei kam er mit dem Gesicht auf den Boden zu liegen und erstickte.

Seifersheim (N. Staufen), 8. Juli. Bei einer Dachreparatur entfiel einem hiesigen Maurer sein mit Lehm gefüllter Kibel und traf den zwölf Jahre alten Sohn des Schmiedemeisters Müller, der gerade unten spielte, so unglücklich, daß derselbe einen schweren Schädelbruch erlitt und in die Klinik nach Freiburg verbracht werden mußte.

Schnauz i. W., 8. Juli. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Polizeidienst verlehrt, zum Polizeigewanten zu ernennen und mit dieser Ernennung eine Gehaltsaufbesserung zu verknüpfen. Gleichzeitig hat der Gemeinderat für das hiesige Polizeipersonal die Anschaffung der einheitlichen, städtischen Schumannsuniform beschlossen.

Tiengen (N. Waldshut), 8. Juli. Am Samstag nachmittag wurde hier durch die Genbarmerie ein von der Staatsanwaltschaft Jürich wegen Mordverdachts freibrieflich verfolgter Mauerer aus Italien festgenommen und ins Amtsgefängnis nach Waldshut transportiert, wo er seiner Auslieferung an die Schweiz entgegensteht.

Singen, 8. Juli. Im abgelaufenen Monat Juni hat sich die Einwohnerzahl der Stadt Singen um 113 vermehrt. Sie beträgt jetzt über 11 000.

Singen, 7. Juli. Um dem Wohnungsbedarf in der Arbeiterstadt nach Möglichkeit abzuhelfen, hat die gemeinnützige Baugenossenschaft den Bau weiterer 24 Häuser begonnen, die noch vor Winter bezogen werden sollen. 38 Häuser sind bereits seit November vorigen Jahres vermietet.

Singen, 8. Juli. Auf gräßliche Weise verübte gestern normittag ein lediger Jochtechniker aus Keutlingen (Württemberg) in einem hiesigen Geschäft Selbstmord. Er hatte sich einen Schuß in die rechte Schläfe beigebracht, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Wie aus einem hinterlassenen Briefe hervorgeht, ist das Motiv der Tat unglückliche Liebe.

Aus dem Hegau, 8. Juli. Nachdem die Heuernte seit 14 Tagen beendet und befriedigend ausgefallen, ist seit zwei Tagen schon mit der Getreidernte begonnen. Wintergerste ist bereits eingebracht und der Dreschmaschine übergeben worden.

Konstanz, 8. Juli. Der junge Mann namens Geiger, der im hiesigen Lorettowald seine Geliebte erschoss und sich dann selbst schwere Schußverletzungen beibrachte, ist seinen Verletzungen erlegen.

Einbruch beim Freiburger Feldartillerie-Regiment.

Karlsruhe, 8. Juli. Meldungen aus Freiburg berichten von einer angeblichen Spionage-Affäre, welche sich dort vor einigen Tagen zugetragen haben soll. Zu der Angelegenheit wird uns von authentischer Seite folgende Auskunft erteilt:

In einer der letzten Nächte verließen mehrere Personen in das Dienstgebäude des Feldartillerieregiments Nr. 20 von 20 Metern, wahrscheinlich infolge eines Fehlers am Höhenmesser, abgestürzt. Der Apparat ist teilweise zertrümmert worden. Der Flieger wurde schwerverletzt ins Garnisonlazarett gebracht.

Sport-Nachrichten.

1. Mannheim, 7. Juli. Ein seltenes ruderportliches Jubiläum konnte bei der gestrigen Regatta der allbewährte Steuermann der Mannheimer „Amicitia“, Herr Sch. Apfel, feiern. Durch den gestrigen Sieg des Junior-Mesters im Rheinpreis erhielt Apfel die 150. Siegermedaille als Steuermann, eine seltene Auszeichnung.

München, 7. Juli. (Tel.) Nach dem Rennen in Aiem sind drei Jockeys vom Publikum mißhandelt worden, weil sie die Pferde teilweise im Schritt hatten über die Bahn gehen lassen und keiner hatte die Führung übernehmen wollen.

Von der Luftschiffahrt.

Mannheim, 8. Juli. Zwei Euler-Doppeldecker von der Militärfliegerstation Darmstadt sind gestern morgen auf dem hiesigen alten Gerzierplatz gelandet. Der eine Apparat wurde von Leutnant Reinhardt mit Herrn Siebert, dem Kommandeur der Fliegerstation Weh als Beobachter, der andere von einem Unteroffizier mit einem Oberleutnant als Beobachter gesteuert. Die Landung der beiden Militärflugzeuge wurde durch eine militärische Abteilung veranlaßt. Gestern morgen sind etwa 100 Mann von einem Karlsruher Artillerieregiment mit Treibstoffbehältern hier eingetroffen. Bei der Landung war angenommen, daß die Rheinbrücke von bombenwerfenden Fliegern bedroht wird. Die beiden Abwehrgeschütze sollten die heigenden Flieger herunterholen. Leutnant Reinhardt erfüllte die ihm zugewiesene Aufgabe; er stieg bald nach der Landung wieder auf und gelangte bei seinem Fluge bis in die Gegend von Rheinau. Die Rheinau wurde in mäßiger Höhe überflogen. Der Apparat erreichte eine Höhe von über 550 Meter. Der andere Doppeldecker ist nicht aufgestiegen.

Berlin, 8. Juli. (Tel.) Auf dem Flugplatz Görries bei Schwerin ist gestern abend vor 6 Uhr der Leutnant Adams, der zum ersten Male allein aufstieg, von einer Höhe

76 in Freiburg einzudringen, offenbar um sich wichtige Geschützteile und dergl. zu verschaffen. Bei dem ersten Versuch gelang es ihnen, durch ein wahrscheinlich offenes Fenster in einen Raum des Gebäudes einzusteigen, doch fanden sie darin nur eine Anzahl unwichtiger, alter und größtenteils nicht mehr im Gebrauch befindlicher Geschützteile vor, die sie allerdings entwendeten. In der Dunkelheit entliefen sie unerkannt, um so mehr, als vor dem Teile des Gebäudes, in den sie eindringen, kein Wachtposten aufgestellt war. In der folgenden Nacht sollen die Spione resp. Landesverräter, wie der nunmehr dort aufgestellte Posten bemerkt haben will, wiederum erschienen, diesmal aber bei ihrem Vorhaben überzogen und dem Vernehmen nach auch ergriffen und verhaftet worden sein. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß das französische Nachrichtenbureau in Belfort bei der Affäre die Hand im Spiele hat.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Juli.

Ueber eine Erkrankung des Großherzogs meldet der Hofbericht: Der Großherzog wurde vorige Woche von einer mit leichtem Fieber verbundenen Erkrankung befallen. Nach mehrtägiger Bettruhe konnte Seine Königliche Hoheit vorgestern wieder aufstehen und wird voraussichtlich in einigen Tagen ganz hergestellt sein.

Der Großherzogin Luise ist heute vormittag 10.36 Uhr von Schloß Baden hier eingetroffen und wird am Abend wieder dorthin zurückkehren.

St. A. Auf der hiesigen Straßenbahn wurden im Monat Juni im ganzen 1 494 293 (1912: 1 256 403) Personen befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 131 524 M. (109 761 M.). Die Zahl der abgefahnen Wagenkilometer betrug 322 064 (262 196). Das Ergebnis für das vergangene Halbjahr ist: 8 431 866 (7 677 585) beförderte Personen, 730 113 Marx (664 050 Marx) Einnahmen, 1 840 894 (1 612 913) abgefahrene Wagenkilometer.

Ein schlechtes Sonntagsjahr werden wir aller Voraussicht nach in diesem Jahr bekommen. Daran sind die kalten Tage schuld, die die Blüten sich nicht recht erschließen lassen. Die Bienenzüchter erzählen, daß im Mai bereits in vielen Städten die Drahnen abgetötet worden sind und nehmen das als sehr schlimmes Zeichen.

Volkschauspiel Detigheim. In unserm Schaufenster sind z. Zt. eine Reihe von Aufnahmen der „Wilhelm Tell“-Aufführung in Detigheim ausgestellt, die gemäß den tüchtigen Detigheimern neue Freunde erwerben werden. Man beachte z. B. die großartig schöne Alpenpanorama des Hintergrundes bei dem „Schwur auf dem Rütli“. Die Aufnahmen wurden von Hoptograph Hirsch in Karlsruhe hergestellt.

Tobsuchtsanfall. Gestern nachmittag 3 Uhr bekam ein in der Fasanenstraße wohnhafter lediger Tagelöhner am neuen Personenbahnhof einen Tobsuchtsanfall, in dessen Verlauf er mit einem Baumstamm, den er an der Stadtgarteneinfriedigung losgerissen hatte, auf das dort verkehrende Publikum und die dort beschäftigten Arbeiter losging. Der Erkrankte wurde mittelst des Krankenautos durch einen Schuttmann in das städtische Krankenhaus verbracht.

Tödlicher Unfall. Amtlich wird aus Graben-Neudorf gemeldet: Gestern nachmittag um 4 Uhr wurde der 35jährige verheiratete Weichenwärter Rudolf Herzog beim Reinigen von Weichen von der Lokomotive des Güterzuges 6044 erfasst und heftig gemorfen. Hierbei erlitt er so schwere Verletzungen am Kopf, daß er eine halbe Stunde später verstarb. Herzog hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern.

Ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Motorfahrzeug erfolgte gestern vormittag an der Kreuzung von Kaiser- und Ludwig-Wilhelm-Straße. Der Radfahrer — ein Tagelöhner aus Eggenstein — fiel vom Rade und erlitt Verletzungen im Gesicht und an der linken Hand.

Eine gefährliche Drohung. Eine größere Menschenansammlung fand gestern abend 7 Uhr vor einem Hause der Leopoldstraße statt, weil ein in diesem Hause wohnhafter 23jähriger Kellner einen Tagelöhner nach vorausgegangenem Wortwechsel mit dem geladenen Revolver in der Hand mit Totschlag bedrohte.

Eine gefährliche Diebesbande. Festgenommen wurden der ledige Sälzler Artur Sprenger, den die Staatsanwaltschaft Leipzig wegen schweren Diebstahls i. R. verfolgt, und sein Komplize, der Schlosser Hironymus Ley aus Ensdlingen, welche sich mit einer Frauensperson auf der Durchreise hier vorübergehend aufhielten. Sprenger und Ley waren im Besitze von Dietrich, Diebstahlaternen und Signalpfeifen; außerdem fanden sich bei Ley eine Preismedaille für Ringkampf in Frankfurt a. M., 90 Stück Dreipfeinigmarken, eine Schachtel Zigaretten und 1 Quittungslatte Nr. 9, ausgestellt für Tagelöhner Clemens Fournitz aus Birtental, vor. Diese Gegenstände rühren vermutlich von auswärts verübten Diebstählen her.

Diebstähle. Eine in einem Fleisch- und Wurstwarengeschäft hier beschäftigte Fußfrau entwendete dort fortgesetzt Fleisch- u. Wurst-

waren. In ihrem Besitze wurden bei einer Durchsuchung noch für 43 M. Waren vorgefunden. — Im Schwimmbad des städt. Bierordensbades wurden in den letzten Tagen einem Badegast das Portemonnaie mit 84 M. Inhalt und einem anderen ein Paar Schuhe entwendet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 8. Juli. Im Sommer-Theater findet heute die 6. Wiederholung der Operette „Der liebe Augustin“ statt. Am Mittwoch wird als Festvorstellung zur Feier des Geburtstags des Großherzogs zum ersten Male „Prima-Ballerina“, Operette in 3 Akten von Schwarz und Reimann gegeben. Vorauf geht die Jubelouvertüre von Karl Maria v. Weber und der Festprolog gesprochen von Victor Lauter. Es wird an diesem Abend zum ersten Male der kleine Festhallensaal dem Publikum als Foyer während der Pausen zur Verfügung gestellt. Es wäre erwünscht, wenn die Besucher anlässlich des Tages in feistlicher Toilette erschienen.

Darmstadt, 7. Juli. (Tel.) Der o. Professor der Mathematik, Geh. Hofrat Dr. Reinhold Müller, wurde für die Zeit vom 1. September bis zum 31. August 1914 zum Rektor der Technischen Hochschule ernannt.

Frankfurt a. M., 8. Juli. Von der Akademie Frankfurt a. M. ist Herr Professor Dr. phil. R. Wachsmuth für die mit dem 1. Oktober ds. Jrs. beginnende Rektoratsperiode vom Dozenten-Kollegium zum Rektor gewählt worden.

Paris, 7. Juli. (Privat.) Zum erstenmal ist ein erster Kompreis für die Konsektion von der Pariser Kunstakademie einer Frau verliehen worden, nachdem vor zwei Jahren die gleiche Auszeichnung zum erstenmal einer Bildhauerin zugefallen ist. Die Siegerin ist diesmal ein junges Mädchen von noch nicht zwanzig Jahren. Sie heißt Lily Boulanger und ist nicht nur die Tochter eines reichen, sondern auch die Schwester eines zweiten Kompreises. Das Wertwürdigste ist aber, daß Vater Boulanger schon im Jahre 1835 diese Auszeichnung erhalten hat und zwar ebenfalls mit neunzehn Jahren. Als Gesangsprofessor im Konservatorium hatte sich Boulanger im hohen Alter von 70 Jahren mit einer russischen Sängerin verheiratet. Rada, die ältere Tochter dieses Ehepaars, errang im Jahre 1908 einen zweiten Kompreis und hat sich bereits an der Seite ihres Lehrers und Mitarbeiter Eugno einen guten Namen gemacht. Sie war auch die erste Lehrerin ihrer jüngeren Schwester, die getrennt als Siegerin aus dem Kampfe hervorging, obwohl sie während der Komposition ihrer Preistantate unspätlich geworden war und den Schluß der Partitur im Bette schreiben mußte. Bis zu ihrem sechzehnten Jahre hatte Lily Boulanger die Musik nur als sehr begabte Dilettantin betrieben, aber drei Jahre genügte ihr, um alle nötige Gelehrsamkeit hinzu zu erwerben.

Vermischtes.

Köln, 8. Juli. (Tel.) Der von Wagnernähe nach Berlin verkehrende Zug 112, der 8 Uhr 47 in Berlin eintrafen soll, verunglückte gestern bei der Station Rargow, indem plötzlich die Lokomotive des in voller Fahrt befindlichen Zuges entgleiste und mehrere Wagen mit aus den Schienen rief. Nähere Nachrichten über die Tragweite des Unfalles fehlen noch.

Eise (Thüringen), 7. Juli. (Tel.) In der Nähe der Stadt wurde der 21 Jahre alte Pfälzer Müller aus Schenndorf ermordet. Die Leiche wurde in dem nahen Mühlengraben gefunden. Der Mörder ist unbekannt.

Essen, 7. Juli. (Tel.) Auf der Zeche Braße bei Marl wurden vier Bergleute verschüttet; während zwei bald gerettet werden konnten, blieben die beiden anderen abgegeschlossen. Man hörte einen Verunglückten noch rufen, während von dem zweiten nichts mehr zu vernehmen war.

Frankfurt a. M., 7. Juli. (Tel.) Der anscheinend geisteskranke 23jährige Aushilfsbriefführer Friedrich Bombach stürzte sich heute nachmittag aus einem Mansardenfenster in der Ziegelgasse auf die Straße, wo er mit zerstücktem Schädel liegen blieb. Die Rettungswache konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen.

Ludwigshafen, 8. Juli. Der 13 Jahre alte Schüler Wilhelm Lang stürzte am Samstag aus einem Fenster der im dritten Stock gelegenen Wohnung in den Hof. Der bedauernswerte Junge fiel direkt auf den Kopf, jedoch der Tod kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus eintrat.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 8. Juli. (Privat.) Die deutschen Bundesfürsten haben — wie bereits angekündigt war — am Samstag den 5. Juli die amtlichen Erklärungen abgegeben, hinsichtlich der Wehrstreitkräfte freiwillig auf ihre verfassungsrechtliche Steuerfreiheit Verzicht zu leisten. Die Erklärung des deutschen Kaisers als König von Preußen ist bereits am 3. Juli vollzogen.

Berlin, 7. Juni. Generallieutenant von Wachs, bekannt als Vertreter des Kriegsministeriums im Reichstag, ist zu den schwer verlegt wurden. Der eine von ihnen, der 24jährige Bohler, ist gestorben.

Zum Streik der Minenarbeiter in Transvaal.

Johannesburg, 7. Juli. (Tel.) Eine Abordnung der Streikführer, die das Abkommen über die Beendigung des Streikes unterzeichnete, begab sich heute vormittag nach Pretoria, um mit dem Premierminister Botha die auf den Schuß der Arbeitswilligen bezügliche Bestimmung des Abkommens zu besprechen, welche von vielen Streikenden bekämpft wird.

Heute vormittag 11 Uhr nahmen die Bergarbeiter überall im Randgebiet die Arbeit wieder auf. Mehrere Minen öffneten wieder den Betrieb. Eine Anzahl Bergarbeiter feiert noch, um an den Bestattungsfeierlichkeiten für die Toten teilzunehmen. Keuter erschört, die Streikleitung habe erklärt, daß, obwohl der Ausstand offiziell beendet ist, die Lage der zahlreichen von den Ausständigen vorgebrachten Einwänden noch immer unsicher ist. Gemäß dem Uebereinkommen stellen die Streikleiter eine Beschwerdeliste auf, die der Regierung unterbreitet werden soll.

In einer Verammlung von 3000 Leuten ist ein Beschluß angenommen worden, durch den der Streik verhängt wird. Die Führer erklären, daß der Streik noch andauere. Die Leute rufen jetzt auf Braamfontein vor, um die Eisenbahnarbeiter zum Streik aufzufordern.

Die Generale Botha und Smuts haben gestern in Pretoria eine Abordnung der Ausständigen empfangen, um über die Bedingungen der Beilegung des Streikes zu beraten. Die Minister versprachen, die Frage in Erwägung zu ziehen, wie für die Hinterbliebenen der bei den Unruhen Getöteten gesorgt werden könne, verweigerten aber, diejenigen zu begnadigen, die sich schwerer Straftaten schuldig gemacht hätten.

Aus dem gewerblichen Leben.

Zu den Ausschreitungen in Mühlhausen und Elsfah.

DT. Strahburg, 7. Juli. (Tel.) Bei den heutigen Ausschreitungen der streikenden Arbeiter in Mühlhausen wurden vier Schutzleute durch Revolvergeschüsse, Messerhiebe und Steinwürfe schwer verletzt. Wieviel von den Erzeubenden verletzt wurden, konnte nicht festgestellt werden. Ein Arbeiter wurde durch einen Schuß, der auf die Schutzleute abgefeuert wurde, am Kopfe verletzt. Der Polizeipräsident erklärte, für den Fall sich die Ausschreitungen wiederholen sollten, die Hilfe der bereitgestellten Truppen zu erbeten.

Mühlhausen, 8. Juli. In der vergangenen Nacht sind wiederum schwere Ausschreitungen im Streikgebiete am Nordbahnhof vorgekommen. Zwischen der herrschenden Genbarmerie und der angesammelten Menge erfolgten heftige Zusammenstöße, wobei zwei junge Leute

Offizieren bei der Armee verfehlt worden. Zu seinem Nachfolger im Kriegsministerium ist der Oberst Gensch, Kommandeur des Garde-Regiments zu Fuß, ernannt worden.

— Brunsbüttelkoog, 7. Juli. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist um 10 Uhr hier eingetroffen und hat an der südlichen Schleiße festgemacht.

— Gmunden, 7. Juli. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wurde bei dem Reitunfall, wie berichtet wird, nicht am Arme, sondern am Kinn leicht verletzt.

— Paris, 7. Juli. Das Justizpolizeigericht in Marseille verurteilte die Ausschüßmitglieder des dortigen neugebildeten Lehrerschulrats zu je 50 Francs Geldbuße und sprach die Auflösung des Syndikats aus.

— Newport, 8. Juli. Eine der größten Banken, die Erste und Zweite Nationalbank of Pittsburg, deren Depositen mehr als 30 Millionen Dollars betragen und die bei dem kürzlich erfolgten Zusammenbruch der Ersten und Zweiten Nationalbank of Pittsburg entfallen war, ist auf Veranlassung des Währungscontrollers geschlossen worden.

liefen sich auf 80—88 Bataillone (?) Infanterie mit 180 Kanonen (?) und standen in verschiedenen Stellungen zwischen dem Pangäonengebirge und dem Doiransee.

In Albanien.

— Wien, 7. Juli. Die Blätter melden aus Skutari, die serbischen Truppen in verschiedenen Ortschaften Albaniens hätten den Befehl erhalten, sich mit der Division in Prizrend zu vereinigen. In dem Gebiet von Malissa, Djuma und Matja versammelten sich große Mengen Albaner gegen die serbischen Besatzungstruppen. Seit mehreren Tagen finden bereits Kämpfe zwischen dem Mat-Fluß und dem Drin statt. An der Djumagrenze, sowie unweit Dohrida waren die Gefechte für die Serben sehr verlustreich. Wie die „Albanische Korrespondenz“ aus Balona meldet, ist der bulgarische Bandenführer Sandanski an Bord des österreichischen Dampfers „Abbazia“ dort eingetroffen.

Die Stellungnahme der Türkei.

— Konstantinopel, 7. Juli. Gegenüber den phantastischen Kombinationen in der türkischen Presse über die Art und Weise, in welcher die Türkei die jetzige politische Lage auszunutzen könnte, wird an maßgebenden Stellen betont, die türkische Regierung habe naturgemäß die Pflicht, die Interessen ihres Staates gegenüber jeglicher Uebergriffung sicher zu stellen und es sei daher selbstverständlich, daß sie die jetzige Lage dazu benutzen werde, die nach dem Friedensschluß noch stehenden Fragen einer schnellen und günstigen Lösung zuzuführen. Dabei werde sie aber so handeln, daß jede weitere Verschärfung der jetzigen politischen Lage auf dem Balkan verhütet werde.

P.O. Konstantinopel, 8. Juli. (Meldung der Press-Centrale.) Nachrichten aus bester Quelle besagen, daß die Tschataldscha-Armee jetzt entschlossen sei, vorwärts zu marschieren, um den Bulgaren Adrianopel wieder abzunehmen. Die türkische Regierung wird zweifelsohne das Heer stillschweigend gewähren lassen, um nachher, je nach dem Ausgang des Kampfes erklären zu können, daß das Heer ohne Auftrag auf eigene Faust gehandelt hätte.

— Konstantinopel, 8. Juli. Die Partei hat gestern die bulgarische Regierung dringend erjucht, die Küste des Marmarameeres und das Gebiet bis zu der neuen Grenze Enos-Midia unverzüglich zu räumen.

Alle beurlaubten türkischen Offiziere sind wieder bei der Armee eingetroffen.

— Konstantinopel, 7. Juli. Die Briefpost nach Europa wird über Odessa expediert.

In Rumänien.

— Bukarest, 8. Juli. Die Mobilisierungstransporte haben gestern begonnen.

— Bukarest, 7. Juli. Das Ministerium des Innern veröffentlicht ein Communiqué, wonach es gänzlich unwahr ist, daß Oesterreich-Ungarn irgend eine Feindseligkeit gegen Rumänien zeige oder ihm Schwereigkeiten bereite.

— Bukarest, 7. Juli. Bis zum zweiten Mobilisierungstage haben sich, anstatt wie vorgeesehen, 400 000 Mann, 610 000 Mann gemeldet.

Die Mächte.

— Wien, 7. Juli. Entgegen den Blättermeldungen, daß der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand mit seiner Familie auf unbestimmte Zeit nach Wien zurückkehrt, was mit der politischen Lage Europas in Verbindung gebracht wird, erfährt die „Korrespondenz Wilhelm“ von wohlunterrichteter Seite, daß diese Nachricht jeder Grundlage entbehrt. Der Erzherzog bleibt in Belgien.

hd Rom, 7. Juli. Der neue Krieg auf dem Balkan hat in italienischen politischen Kreisen große Erregung hervorgerufen. Wie auch der Ausgang des Krieges sein möge, es ist sicher, daß Rumänien sich von der Bevormundung Oesterreichs frei gemacht hat und daß der österreichische Generalstab verpflichtet ist, Vorkehrungen zu treffen, um seinen rechten Flügel zu schützen. Der italienische Ministerpräsident di San Giuliano hat gelegentlich der Kieler Zusammenkunft erklärt, daß Italien den Krieg zu totalsteren wünsche und daß, falls Oesterreich intervenieren sollte, Italien sich an die Verpflichtungen des Dreibundes halten werde. Jedoch könne Italien sich nicht verpflichten, sich in einen Krieg einzulassen, nur um Oesterreichs Territorium zu vergrößern.

— Paris, 7. Juli. Man glaubt, daß die internationale Finanzkommission genötigt sein werde, ihre Arbeiten zu vertagen, da die Deputierten der Balkanstaaten wohl kaum nebeneinander an den Beratungen der Kommission teilnehmen könnten.

In Oesterreich-Ungarn.

hd Wien, 8. Juli. Gestern erschien der hiesige französische Botschafter beim Minister des Auswärtigen Grafen Berchtold und unterbreitete ihm den Vorschlag der französischen Regierung, die Großmächte mögen bezüglich der Streitigkeiten am Balkan ihre Nichtteilnahme erklären. Graf Berchtold erwiderte, daß Oesterreich es ablehne, eine solche Erklärung abzugeben. Oesterreich werde sich nicht einmischen, solange es die Interessen der Monarchie nicht erforderten.

hd Wien, 8. Juli. Wie verlautet, wird Generalstabsoberst Conrad von Hörsdorff sich nach Tschil begeben und dort von Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen werden. Man bringt die Andienz mit den Kriegereignissen auf dem Balkan in Verbindung.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel. 7. Juli 4,25 m (5. Juli 4,28 m)
 Schaffhausen, 8. Juli morgens 6 Uhr 2,46 m (7. Juli 2,40 m)
 Reß, 8. Juli morgens 6 Uhr 3,20 m (7. Juli 3,16 m)
 Maxau, 8. Juli morgens 6 Uhr 4,78 m (7. Juli 4,77 m)
 Mannheim, 8. Juli morgens 6 Uhr 4,07 m (7. Juli 4,08 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)
 Dienstag, den 8. Juli
 D. H. V., Ortsgr. Karlsruhe, 9 Uhr Sitzung i. Montinger, Konfordia, Stadigarten. 8 1/2 Uhr Gartenfest zu Großherzogs Geburtstagsfeier, Turngemeinde, 8 U. Turn f. Mital. u. 35al. in der Zentralturnhalle, Turngesellschaft, 8 Uhr Ausübende Mitglieder, Turnhalle, Schulstr.

Neckenpferd-Feife
 die beste Säulenmilch-Feife für zarte weisse Haut
 à Fl. 50.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

— Karlsruhe, 8. Juli. Der bulgarischen Armee ist es tatsächlich gelungen, die serbische und griechische Armee voneinander zu trennen. Die Kämpfe bei Pirot dauern mit ungeheurer Heftigkeit noch immer fort. Die bulgarische Heeresleitung ist im Begriff, die Serben bei Pirot zu umzingeln. Auf serbischer Seite wird bereits über Munitionsmangel geklagt. Die Siegesfreude in Belgrad hat fast ganz aufgehört und hat einer drückenden Stimmung Platz gemacht. Vom Kriegsminister ist nichts Bestimmtes zu erfahren.

Die Schreden der Kämpfe machen einen um so tieferen Eindruck, als man für die Verwundeten keine Unterkunft mehr finden kann. Man hat nun auch das Belgrader National-Theater, das Bad und alle sonstigen Lokale für die antkommenden Verwundeten eingerichtet. Drei Dampfer mit Schlepsschiffen werden erwartet, die viele Tausende von Verwundeten bringen sollen, die in der Schlacht bei Zajator und Pirot geortogen wurden. Schon jetzt liegen die Kranken zu zweien in den Betten, sehr viele auf dem Fußboden ohne ärztliche Pflege, da die Zahl der Ärzte nicht ausreichend ist. Es fehlt auch schon an Verbandstoff und Desinfektionsmitteln.

Die Privatnachrichten über die vernichtende Niederlage der Timok-Division und die schwierige Lage der Morawa-Division haben in der Bevölkerung tiefe Depression hervorgerufen, die auch die amtlichen Verlautbarungen über Erfolge nicht beiseitigen können. Der russische Gesandte von Harwig hatte eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten, um, wie es heißt, ihm neuerdings die Einstellung der Feindseligkeiten und die Abreise nach Petersburg nahezu legen.

Man darf den amtlichen Leitartikel, der betitelt ist „Die übertriebenen Siegesberichte“ und in welchem für einen friedlichen Vergleich Stimmung gemacht wird, auf russischen Einfluß zurückführen. Heute wurde das letzte serbische Angebot einberufen. Es sind dies alle männlichen Personen von 18 bis zum 60. Lebensjahre, welche noch nicht im Felde stehen.

Gegen die Griechen auf dem süd-mazedonischen Kriegsschauplatz beherrscht die bulgarische Armee Nigrita, Lagadina, Amaklieden und Amarköj. Dort soll General Zwanoff, der Sieger von Adrianopel, mit einer einzigen Brigade erfolgreich gegen die gesamte, 80 000 Mann zählende, unter dem Befehl von König Konstantin stehende griechische Armee vorgegangen sein. Als diese Nachricht bei General Dimitriew eintraf, rief dieser aus: „Diese Tat steht einzig in der Geschichte da.“ König Ferdinand soll vor Freude gemeint haben, zumal Zwanoff telegraphisch habe, er brauche gegen die gesamte griechische Armee keine zweite Brigade. Die bulgarischen Bauern vollführten Wunderdinge an Tapferkeit und vollendeten, von Banden unterstützt, das von den Truppen begonnene Vernichtungswerk.

Dabei muß General Zwanoff den Griechen schwere Verluste beigebracht haben, denn wie ein italienischer Korrespondent meldet, haben die Griechen bedeutend mehr Leute verloren als die Bulgaren. Die griechischen Siegesmeldungen wußten aber bisher von mehr bulgarischen Toten zu melden, als den Griechen vielleicht lebende Bulgaren gegenüberstanden haben. Zwanoff scheint auf diesen Rückzugsgeschehen ebensolche Meisterstücken vollbracht zu haben, wie seiner Zeit General Botha gegenüber Lord Roberts in Transvaal, wo der geniale Burenführer die kleine Nachhut des Burenheeres als das Burenheer selbst erscheinen ließ und den gewiß ebenfalls hervorragenden englischen Taktiker wochenlang narzte, ihm starke Verluste beibrachte, während das Hauptheer der Buren ganz wo anders die englischen Truppen schlug.

Bulgarische Kriegsmeldungen.

— Sofia, 7. Juli. Die „Reichspost“ meldet von hier: Die Schlacht an der Bregalnica, wie man vielleicht am deutlichsten das große Ringen zwischen Serben und Bulgaren um den Zugang nach Uesküb nennen könnte, hat für die Serben mit dem Verluste zweier Divisionen, der Timok- und der Morawadivision, geendet und in harten Kämpfen zieht sich das serbische Zentrum auf Uesküb zurück.

Das bulgarische Zentrum stand bei Beginn der Schlacht bei Tschitip und aufwärts des Platostka-Flusses. Bei Krivolak und Gradska hatten Teile seines linken Flügels den Bardar überschritten, indessen der rechte Flügel gegen das Osgonstangegebirge aufwärts rückte. Das serbische Zentrum stieß über die Südränder des Ostschepolje gegen Tschitip vor. Indem nun die Bulgaren mit ihrem Zentrum kämpfend auf Kotschana und Radowitza zurückgingen, und gleichzeitig ihr linker Flügel dem Bardar entlang vorwärts strebte, während ihr rechter Flügel konzentrisch mit über Egri Palanta und Kratowo vorgehenden Kräften gegen Nordosten vorstieß, bildeten die bulgarischen Streitkräfte eine trichterförmige Stellung, in welche die Serben nachdrängten, ohne die ihnen drohende Umklammerung zu erkennen. Dann erfolgte plötzlich aus dem bulgarischen Zentrum über die Bregalnica auf das Ostschepolje zu die siegreiche Offensive, welche das serbische Zentrum bis auf die Höhen von Bezestli zurückdrängte.

Durch den wichtigen Anprall des bulgarischen Stoßes, der bis an den Fluß Orla heranzuführte, mußten die beiden vorgeschobenen Flügel der Serben Fühlung mit dem zurückflutenden Zentrum verlieren und nun erfüllte sich deren Schicksal: die auf dem rechten serbischen Flügel operierende Timokdivision geriet nördlich von Krivolak in die Umklammerung, aus der sie sich trotz verzweifelter Anstrengungen nicht zu befreien vermochte. Die Division wurde förmlich zerhackt. Von ihren 15 000 Mann blieben im ganzen 35 Offiziere und 4000 Mann am Leben. Indessen war am östlichen Flügel auch die serbische Morawadivision bei Sultantepe in eine schwerbedrängte Lage durch das Zurückweichen ihres Zentrums nach Nordwesten geraten. Die Serben versuchten nun durch einen Vorstoß gegen die Straße nach Kistendil, der Division Luft zu machen, erlitten aber dabei die bereits gemeldete Niederlage auf der Höhe 828.

Während die bulgarische Armee im Zentrum das Ostschepolje überschreitend von Südwesten und Nordosten her die serbische Hauptmacht mit einer gewaltigen Scherenbewegung angriff, hatte jene bulgarische Brigade, die bei Gradska den Bardar überschritten hatte, ihren Marsch längs des rechten Bardarufers aufwärts fortgesetzt und ihre Aufgabe gelöst, indem sie überraschend bei Koprülük erschien und damit den Strahlenzug bedrohte, der bei Koprülük den Bardar überziehend, westlich der Höhen von Kistli nach Uesküb führt und die Rückzugslinie der serbischen Armee darstellt.

Infolge dessen mußten die Serben Koprülük, das von allen Seiten umfaßt zu werden drohte, aufgeben. Damit war der allgemeine serbische Rückzug auf Uesküb erzwungen.

— Sofia, 8. Juli. (Priv.-Tel.) König Ferdinand ist gestern nach der Grenze abgereist. Man erwartet seine baldige Rückkehr. Der Generalstab der bulgarischen Armee bleibt in Sofia.

Im Westen von Kotschana finden wieder heftige Kämpfe statt, da die bulgarische Armee bedeutende Verstärkungen erhielt.

DI. Sofia, 8. Juli. Der „Neuen Freien Presse“ wird von hier gemeldet: Generalleutnant Zwanoff sieht sich infolge der bedeutenden Ueberlegenheit des Feindes genötigt, langsam gegen Norden zurückzuziehen. Er ist durch den Abmarsch seines rechten Flügels nach Norden, wo er bei Kratowo eingekesselt ist, in seiner Offenstrikraft, wie schon gestern kurz gemeldet, derart geschwächt worden, daß er sich auf die Defensiv beschränken muß. Er weicht mit seinen östlichen und mit seinen Zentrumstruppen auf die Linie Belaschica-Planina zurück, wo er, vom Terrain begünstigt, hartnäckigen Widerstand zu leisten gedenkt.

— Sofia, 7. Juli. Die „Neue Fr. Pr.“ meldet von hier: In der Nacht von gestern auf heute sind die bulgarischen Truppen nach Zurückweisung schwacher serbischer Streitkräfte in Wranja eingedrungen und haben sich der dort befindlichen Etappenstation bemächtigt und große Vorräte an Munition und Verpflegungsmaterial erbeutet. Die bulgarischen Truppen sind sodann gegen Bojanowje und Morawa weiter vorgezogen.

— Sofia, 8. Juli. Die „Neue Fr. Pr.“ meldet von hier: Zwei großen bulgarischen Armeen, von denen die eine am Egri-Palanta, die andere gegen Kotschana operierte, ist die Vereinigung zwischen Egri-Palanta und Kumanowo gelungen. Die serbische Morawa-Division ist damit endgültig verloren.

Serbische Kriegsmeldungen.

— Belgrad, 7. Juli. Die bulgarischen Besuche, die Pirot die Grenze zu überschreiten, sind mißglückt. Gestern haben die Bulgaren versucht, bei Obrenowatz (dem Grenzort an der Bahnlinie und Straße Pirot-Zajatorod, D. Neb.) die Grenze zu überschreiten.

— Belgrad, 7. Juli. Der „Frankf. Ztg.“ meldet ein besonderer Korrespondent von hier: Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz lauten für Serbien pessimistisch. Die Bulgaren drängen am Sonntag bis Prilep vor (D. h. etwa 45 Kilometer südwestlich von Weles — Koprülük). Den Serben soll es allerdings gelungen sein, die Bulgaren aus den eroberten Stellungen bis Weles zurückzuwerfen, aber unter ungeheuren Opfern; man spricht (wie schon gemeldet) von 14 000 Toten bei den Serben und 25 000 toten Bulgaren. Ich besuchte die überfüllten Spitäler Belgrads. Die meisten Verwundeten beweisen, daß Nahkämpfe stattgefunden haben. Ununterbrochen kommen Verwundete an, während die letzten serbischen Reserven vom dritten Aufgebot, alles ältere und ganz junge Leute, einziehen.

Ueber die Stärke des serbischen Heeres mag die Tatsache Aufschluß geben, daß 64 000 Brotrationen verteilt werden. Mit einem Minimum von 300 000 Mann muß sicher gerechnet werden.

Die Stadt Belgrad ist merkwürdig ruhig, es herrscht allgemein die Ansicht, daß der mördertische Zweikampf nur von kurzer Dauer sein kann. — Ein zurückgekehrter Arzt erzählt mir, er habe zwischen Tschitip und Krivolak unübersehbare Leichenfelder angetroffen.

— Belgrad, 7. Juli. Das Presbureau meldet: Gestern herrschte an der Front der dritten Armee Ruhe. Nachdem die Bulgaren sechs Tage lang erfolglos versucht hatten, die serbischen Kampflinien zu durchbrechen, beginnen sie sich jetzt zurückzuziehen und ihre zerstreuten Abteilungen zu sammeln. Die Verluste der Bulgaren an Menschen sind ungeheuer groß. In Tschitip herrscht die Cholera. Alle Gegenmaßnahmen sind getroffen.

— Belgrad, 8. Juli. (Priv.-Tel.) Die serbische Armee hat dem eigenen Geständnis des König Peters zufolge 15 000 Mann an Toten und Verwundeten aus den Gefechten der letzten Woche zu verzeichnen. Infolge der serbischen Siege sind nur 5 000 verwundete Bulgaren fortgeschafft worden.

Griechische Kriegsmeldungen.

— Athen, 7. Juli. Nach der Schlacht bei Kistfische haben die Divisionen des äußersten rechten Flügels der Griechen die Bulgaren nach einem lebhaften Kampf zurückgeworfen. Diese zogen sich über die Struma zurück. Die Divisionen des linken Flügels griffen den Feind, der die Höhen südlich des Doiran-Sees besetzt hielt, an, und verfolgten ihn bis an die Strumnica. Die Griechen haben 12 Kanonen und viele Waffen erbeutet. Die Verluste der Bulgaren sind sehr groß. — Die Gesamtverluste der Griechen seit Beginn des Krieges betragen 10 000 Mann an Toten und Verwundeten.

— Athen, 7. Juli. (Ag. d'Ath.) Nach dreitägigen erbitterten und blutigen Kämpfen hat die Schlacht auf der Linie Kotschana-Nigrita vorgegessen mit einem glänzenden Sieg der griechischen Armee und dem vollen Rückzug des Feindes geendet. Die bulgarischen Truppen in diesen Kämpfen be-

3 Rabattsätze

kennzeichnen die aussergewöhnlich grossen Vorteile, die mein diesjähriger

Saison - Ausverkauf

bietet.

Ca. 1500 Paar Kinder-Söckchen

Grösse 1-9

schwarz, weiß und apart gemustert, in Baumwolle und prima Seidenflor

Serie I zum Ausschuchen **18,-**

Serie II zum Ausschuchen **28,-**

Serie III zum Ausschuchen **38,-**

Alle regulären Waren **15%** Rabatt

ausgenommen: Kurzwaren, Markenartikel, Garne.

Washblusen, nur Neuheiten dieser Saison, in bekannt guten Qualitäten. **20%** Rabatt

Unterröcke, ein großer Posten: coul. Moirée und Lustre, sowie mit Trikotansatz in hübschen Dessins **enorm billig.**

Strümpfe

Ca 1000 Paar Kinderstrümpfe, jede Größe, in schwarz und farbig. Nur bekannte Spezialmarken. **33 1/3%** Rabatt

Ca. 1500 Paar Damenstrümpfe, schwarz/Baumwolle, in Seidenflor, eleg. bestickt u. feinfarbig, in nur solid. Qual.

Damen-Wäsche

Grosse Posten angestaubte, sowie durch Dekoration beschädigte Waren, wie Hemden, Beinkleider, Nachtlücken, Nachthemden, weisse Anströcke, Kopfkissen **staunend preiswert.**

Paul Burchard

Kaiserstraße 143. 11265

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir allen unsern herzlichsten tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Schilling für seine tröstlichen Worte am Grabe und den Schwägern vom Diakonissenhaus für ihre aufopfernde Pflege.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Anton Haas.

Karlsruhe, den 7. Juli 1913. B24455

Schlafen Sie denn wirklich gut und erfrischend in Ihrem dumpfigen Federbett?

Versuchen Sie es einmal mit

Steiners Paradiesbett.

Reformhaus Neubert, Kaiserstrasse 122.

Geräteversteigerung

am Montag, den 14. Juli d. J. im Geräteversteigerungsgang am Eisenbahnübergang Müppurrerstr. 8, vormittags 8 Uhr öffentlich gegen Barzahlung: verschiedene abgängige Geräte als: Arbeitstische, Bänke, Beisen, Birnen, Dedeln, Rahmen, Karren, Kisten, Kisten, Kübel, Lampen, Laternen, Ledertaschen, Leitern, Metallplatten, Riesel, Schränke, Stühle, Tische, Hebesäge, Vorhänge, Binden, Destillationsapparate und dergl., ferner um 11 Uhr vormittags: Mühlsteine, Regulatoren, eine Kontrolluhr.

Karlsruhe, 2. Juli 1913. 11031

Rechnungsbüro der Generaldirektion.

Müllabfuhr.

Mittwoch, den 9. ds. Mts. wird kein Müll abgeholt. Dafür findet am darauffolgenden Tag die Müllabfuhr im ganzen Stadtgebiet statt.

Karlsruhe, 5. Juli 1913. 11273

Stadt. Tiefbauamt.

Wer hat Möbelbedarf?

Beim Einkauf bitte gefl. mein gut sortiertes Lager zu berücksichtigen, dann werden Sie finden, daß Sie gut u. billig kaufen.

11260

Jul. Weinheimer

Kaiserstraße 81/83.

Herde! Herde!

Emaille u. lack. mit Garant. billigst. B24518

Herdlager Schillerstr. 4.

Gebrauchte Herde von 15 A an.

Gehilgetragen

wurde ein Bild, gestickt mit Bassetpartout u. schwarzen Rahmen versehen, ein römisches Tor darstellend. Gef. Nachrichten erb. unt. Nr. 11268 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren. Ein armes Dienstmädchen verlor Sonntag mittags gegen 4 Uhr von der Kaiserstr. 75 bis Waldhornstr. 24 ihr Handtäschchen mit etwa 18 M. Inhalt. Der ehrl. Finder wird erbl. gebeten, dieses Kostbarc. 75, 3. St. geg. Belohnung abzugeben. B24492

Verloren am 4. d. M. in der Ritterstr. ein goldenes Kettenarmband. Abzugeb. geg. Belohnung Ritterstr. 26. B24421.2.2

Zwischer am Sonntag vormittags zwischen 11 u. 12 Uhr im Stadtgarten verlor. Abzugeben gegen Belohnung B24471

Kaiserstraße 21a. 4. St.

Hund verlaufen

Bernhardiner, weiß mit rot 11284

Abzugeben Kaiserstr. 12, Raden.

Verlaufen

hat sich infolge Abitur vom Balkon eine rot, weiß, schwarz u. grau gefleckte Katze. Dieselbe wolle im Wohnungsbereich i. Daulie Ludwig-Wilhelmstr. 17, 3. Etod links, geg. Belohnung abzugeben werden.

Mähmaschine

gut erhalten, billig abzugeben. B24486

Göthestraße 25a, 3. St. 118.

Herren- und Damen-Fahrrad

umhandelt, billig abzugeben. B24539

Jägerstr. 33, 2. St.




11275

Wetterfeste

Münchener Loden- und Sport-Anzüge

22.- 24.- 26.50 28.- bis 42.-

soldeste Verarbeitung.

Pelerinen

Gebirgsjoden 12.- 15.50

Himalajaloden 19.50 bis 22.-

Bozener - Mäntel

für Herren und Damen

16.75 18.- 23.- 25.-

Gediegene

Berg- und Touren-Stiefel

12.- 14.- 16.50 18.50 21.- 28.-

Erprobte Passformen. Ausgesuchte Sportleder.

Aluminium-

Kocher 2.70, 3.25, 4.25, 4.50, 4.90, 6.-, 8.-

Rucksäcke, erprobteste Modelle

Spezial-Preislisten: 2.30 3.- 3.90 4.60

6.- 7.- bis 12.-




Ausverkauf Adlerstrasse Nr. 18a

Nie wiederkehrende Gelegenheit **Grosse Posten** Nie wiederkehrende Gelegenheit

Herren-Anzüge . . . Mk. 10.50 bis 36.00

Knaben-Anzüge . . . Mk. 2.00 bis 10.00

Hosen Mk. 0.75 bis 9.00

11266

Ausverkauf Adlerstrasse Nr. 18a

Unterricht jeder Art erteilt erf. Lehrer. Grünwinkel, Durmersheimerstr. 81. B24324.3.3

französisch, Englisch, Italienisch

Abend-Unterricht.

Nachige Erlernung der Umgangssprache und der Korrespondenz. Sonntags bei wöchentl. zwei Abenden (8-10 Uhr) per Monat 5 Mark. Anmeldungen unt. Nr. 11148 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6.1

Pädagog. musik. geb. Lehrerin erteilt in u. außer d. Haus. Sonntags nachmittags. Offerten unter Nr. B24457 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. B24463

Komme pünktlich!

Wegen meiner Geschäftsverlegung zahle hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Uniformen usw. 3.1

J. Groß, Markgrafenstr. 6.

Glückliche Heirat

müßte ein einf. solid. Mädchen, 30 Jahre alt, vom Lande, mit schönem Verm., mit Post-, Eisenbahn- od. sonstigem Beamten. Offerten unter Nr. B24448 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bachliisch,

etwa 1/2, Nr. lang, gesucht. Preisangeb. mit Wagen unter Nr. 11273 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Konversations-Lexikon zu kaufen gesucht. Offerten (Zahrgang u. äußerster Preis) unter Nr. B24479 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Guterh. Bett zu kaufen gef. B24496

Göthestraße 12, part.

Schönes hartes Herrenrad mit Freilauf, wie neu, billig abzugeben. B24526

Amalienstr. 49, Bismarckstr.

Herrenrad, wie neu, Torpedo-Freilauf u. Garantie bill. absug. B24425

Göthestraße 17 III, r.

Weg. Auflösung des Haushalt. sind ein Herrenzimmer (fast neu), 1 sehr schön Lüster f. Elektr., sowie 11 Beleuchtungskörper für Elektr. versch. Ständer m. Büten, Bücherregale, Wasch- und Schließkammer, Galanteriegegenstände m. Behang, Küchen-geräth etc. billig zu verkaufen. Angutsehen von 3-5 Uhr

B24482

Kirfel 25a, 2. Etod.

Guterhalt. Pferd billig zu verkaufen. B24500

Marienstraße 1, 4. Et. 118.

Eine gut erhaltene Badewanne ist zu verkaufen. B24528

Kronenstr. 20, Hof.

Mod. Klappwagen, neu, ganz mit geschl. Verbed, mit Gummi, zum Eis. u. Lieg., ganz zusammenlegbar, wird bill. abgegeb. B24527

Kronenstr. 2, 2. Etod. 118.

Gutprechender, junger B24409

Graupapagei mit Käfig halber in gute Hand abzugeben. 2.2

Rab. Wolter, Stalstr. 28, 5. St.

Eine elektr. Haus-Einrichtung ist zu vergeben. Zu erfragen unter Nr. B24459 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Opel-Fahrrad mit Freilauf und Rücktritt-Bremse auf erhalten, billig zu verkaufen. B24490

Douglasstraße 13, 3. St.

Neuen Platzmangel ist ein ff. Hausbau sofort sehr bill. zu verkaufen. Näheres B24466

Kronenstr. 53, IV. Etod.

Eiserne Kinderbettstelle mit Matratze noch ganz neu, Kinderfahrstuhl, auf erhalten, gepolstert, zu verkaufen. B24465

Offenweinstr. 43 I. r.

Ein schöner, guterhalt. Kinderwagen mit Räderchen billig abzugeben. B24422

Kriegstraße 161 I.

Ein schöner, guterhalt. Kinderwagen ist billig zu verkaufen. B24514

Werderstraße 71a. I.

Ca. 20 m Drahtgeflecht 1.50 m hoch, 6 eiserne Pfosten, je 2.10 m, eiserne Türe zu verkaufen. B24467

Südenstraße 26, part.

Rottweilerrüde 2 u. 3 Jahre alt, sehr schön, nicht billig, sofort für 20 A zu verk. B24465

Offenweinstr. 43, I. r.

Polizeihunde!

Eine 2 Jahre alte Dobermann-Mündin samt 8 Wochen alt. Junge billig abzugeben. B24487

Werderplatz 33, Teilb. 2. Etod.

Oeffentliche Warnung vor dem

Besuch der Lichtspiele!!

Herrenstr. 9 Herrenstr. 11

Sie kommen vergeblich!

Weil das Theater an Direktor Hans Neumann verkauft ist und wegen einiger hantlicher Renovationen von Dienstag, 8. Juli bis Freitag, 11. Juli, geschlossen bleibt. Wiederoeffnung mit Gala-Spielplan Samstag, 12. Juli, abends 8 1/2 Uhr.

11270

Stiller Teilhaber

mit einer Einlage von 20.000 Mille, die hypothekarisch gesichert, gut verzinst und am Reingewinn beteiligt wird, gesucht für nachweisbar sehr gut rentierende Fabrik der Holzbranche mit ständig steigendem und gesichertem Absatz zwecks Betriebsverweiterung. Angebote wolle man richten an

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe.

Anweisung an die bad. Zuwachssteuerämter.

Karlsruhe, 8. Juli. Die „Karlsru. Ztg.“ meldet amtlich: Die Zoll- und Steuerdirektion hat mit Rücksicht auf die in der Zuwachssteuergehebung eingetretene Aenderung die folgende Anweisung an die Zuwachssteuerämter erlassen:

- 1. Vom 1. Juli an, d. h. für alle die Fälle, wo die Steuerpflicht (§§ 4 und 5 des Gesetzes) nach dem 30. Juni 1913 eintritt, fällt die Erhebung des Reichsanteils weg. Die Berechnung der Zuwachssteuer erfolgt nach den bisherigen Vorschriften; von dem so errechneten Betrag wird aber nur die Hälfte angelegt und erhoben. Von dieser Hälfte verbleibt ein Fünftel der Landeskasse, während vier Fünftel an die Gemeinde abzuliefern sind.
2. Mit Wirkung von demselben Tage wird die Befreiungsvorschrift in § 1 Abs. 2 des Gesetzes dahin abgeändert, daß das Einkommen des Veräußerers für den Eintritt der Steuerfreiheit von keiner Bedeutung mehr ist. Der Eigentumsübergang bleibt danach unbeschadet von der Zuwachssteuer frei, wenn
a) der Veräußerungspreis oder bei Teilveräußerungen der Wert des Gesamtgrundstücks bei bebauten Grundstücken nicht mehr als 20 000 M., bei unbebauten Grundstücken nicht mehr als 5000 M. beträgt, und wenn dabei
b) der Veräußerer den Grundstücksandel nicht gewerbsmäßig betreibt.
Im übrigen bleibt das bisherige Recht mit der Maßgabe der Nebenbestimmungen, daß die dem Bundesrat oder dem Reichskanzler vorbehaltenen Befugnisse auf die Landeszentralbehörde übergehen. Vorbehalten bleiben weitere Vereinfachungen, namentlich nach der Richtung hin, daß von der Veranlagung und der Erhebung der Steuer dann abgesehen werden soll, wenn die Veranlagungsposten außer Verhältnis zum Ertrage stehen.

Schluß der Heidelberger historischen Schloßfeste.

Heidelberg, 8. Juli. Am Samstagabend haben die historischen Kostümfeste auf dem Heidelberger Schloß, die zur Feier der 300jährigen Vermählung der Prinzessin Elisabeth Stuart von Großbritannien mit dem Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz, von dem Heidelberger Fremdenverkehrsverein veranstaltet, ihren Abschluß gefunden. Die sechs Aufführungen, die vom Montag bis Samstag der vergangenen Woche täglich von 5 Uhr nachmittags stattgefunden, sammelten immer ein überaus zahlreiches Publikum im Schloßhofe an, auch eine Reihe von Fürstlichkeiten haben den Veranstaltungen beigewohnt, so am ersten Tage das badische Großherzogspaar und am letzten Tage der Erprinz von Thurn und Taxis. Anerkennung verdient die wirklich glänzende Arrangierung der Aufführungen, die allgemeine Bewunderung fand. Durch den entzündenden Reiz des Ortes der Festspiele und die überwältigende Pracht der bei den Festen verwendeten Kostüme haben die Aufführungen tiefen Eindruck gemacht. Das Wetter hatte sich während den ersten fünf Tage gut gehalten, nur am Samstag fiel mitten in den Jubelzugstrom Regen. Nach halbständiger Unterbrechung konnte die Aufführung zu Ende geführt werden, auch die Schloßabendspiele, bei denen der ganze Heidelberger Schloßgarten mit Lampen geschmückt war und bei denen vier Musikkapellen an verschiedenen Orten spielten, fanden immer großen Zuspruch. — Eine Schloßbeleuchtung zugleich aus Anlaß der Anwesenheit der amerikanischen Ingenieure in Heidelberg fand am Samstagabend statt als Schluß der so glänzend verlaufenen Heidelberger Woche.

Amtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. Juni 1913 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern von freiwilligen Feuerwehren das Ehrenzeichen für 40 jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen: dem Wagnermeister Peter Bräunling, dem Landwirt Ernst Lehmann und dem Schuhmachermeister Johann Georg Müller in Heidelberg, dem Landwirt Karl Mayl in Wiesental, dem Drehermeister Franz Adolf Kormann und dem Landwirt Leopold Sprühler in Zöhligen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen A bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Etatmäßig angestellt:

Kanzleigehilfe Wilhelm Gähler beim Amtsgericht Freiburg unter Ernennung zum Kanzleiaffistenten.

Versetzt:

die Justizaktuar: Oskar Seppert beim Notariat Waldshut zum Notariat Freiburg IV-VIII, Karl Gros bei der Oberrektion des abgeordneten Ministeriums zur Direktion des Landesgefängnisses Mannheim, Robert Herz beim Amtsgericht Mannheim zur Staatsanwaltschaft Mannheim, Friedrich Oberst beim Notariat Mannheim VI-IX zum Notariat Ladenburg, August Hägg beim Amtsgericht Schönau zum Notariat Badisch-Rheinfelden, Karl Schuder beim Notariat Mosbach zum Notariat Forstheim und Karl Pfendbach beim Notariat Forstheim zum Notariat Mosbach; die Bureauassistenten: Friedrich Meißner beim Notariat Heidelberg zum Notariat Durlach und Gustav Eberlin beim Notariat Badisch-Rheinfelden zum Notariat Waldshut; die Aufseher: Jakob Dutenhofer beim Amtsgefängnis O 6 in Mannheim zum Landesgefängnis dort, Paul Voh beim Amtsgefängnis Schloß in Mannheim zum Amtsgefängnis O 6 dort und Max Welten beim Landesgefängnis Mannheim zum Amtsgefängnis Schloß dort.

Übertragen:

dem Justizaktuar Otto Kraß beim Amtsgericht Wertheim eine nichtetatmäßige Aktuarsstelle beim Notariat VI-IX Mannheim und dem Justizaktuar Wilhelm Damann beim Amtsgericht Karlsruhe eine nichtetatmäßige Aktuarsstelle beim Amtsgericht Schönau.

Beamten-eigenschaft verliehen:

dem Hilfsaufseher Wilhelm Kugel beim Männerzuchtstaus Bruchsal unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Aufseher, den Maschinen-schreiberinnen Josephine Holzmann beim Amtsgericht Trieburg und Eise Bed beim Landgericht Freiburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Übertragen:

dem Aktuar August Hoffmann in Adelsheim eine nichtetatmäßige Aktuarsstelle beim Bezirksamt Baden.

Etatmäßig:

Schuhmann Michael Mohr in Heidelberg.

Die Beamten-eigenschaft verliehen:

dem Schreibergehilfen Max Rask bei Großh. chem. techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt in Karlsruhe.

Versetzt:

die Schutzleute Wilhelm Weinkauff in Freiburg nach Karlsruhe, Fritz Bading und August Brandner in Karlsruhe nach Baden.

Zurückgesetzt:

Polizeioberwachmeister Ferdinand Heller in Mannheim unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste.

Gelündigt:

dem Schuhmann Albert Wegel in Karlsruhe.

Entlassen auf Ansuchen:

die Schutzleute Karl Jung und Rudolf Kinschler in Mannheim.

— Großh. Vandes-gewerbeamte. —

Zugewiesen wurde:

Diplom-Ingenieur Walter Hindelang in Karlsruhe als Hilfs-lehrer der Gewerbeschule in Mannheim.

Versetzt wurde in gleicher Eigenschaft:

Hilfslehrer Otto Kasper an der Gewerbeschule in Ladenburg an jene in Mannheim.

— Großh. Verwaltungshof. —

Etatmäßig angestellt:

der Werkmeister Karl Wolfer bei der Heil- und Pflanzanstalt Konstanz, sowie der Aufseher Anton Bertsch bei der Erziehungsanstalt Fiebingen.

Die Beamten-eigenschaft verliehen:

dem Wärter Gustav Küster, sowie der Wärterin Berta Kühner, beide bei der Heil- und Pflanzanstalt Wiesloch.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Die Beamten-eigenschaft verliehen:

dem Rheinwärter David Durbach in Diersheim.

Versetzt:

den Geometer Robert Hell in Ahern zum Bezirksgeometer in Buchen, die Kulturmeister: Heinrich Gomer in Tiengen zur Kultur-inspektion Offenburg und Rudolf Straub in Mosbach zur Kultur-inspektion Waldshut, der Kulturfürsicher Alois Maurath in Forbach zur Kulturinspektion Mosbach.

Zurückgesetzt:

der Oberstraßenmeister Friedrich Zeile in Weinheim auf An-suchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner lang-jährigen treuen Dienste.

Entlassen:

der Landstraßenwärter Reinhard Veit in Neuborf (wegen Kränk-lichkeit).

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Finanzes.

— Zoll- und Steuerdirektion. —

Ernann:

die Gendarmen: Wilhelm Häfner in Heidelberg und Franz Weinig in Tauberhirschhofheim zu Steuerausscherrn.

Versetzt:

die Grenzaufseher: Konrad Lang in Gailingen nach Reichenau, Friedrich Bohager in Reichenau nach Oberhörsbrunn, Franz Maner in Hohentengen nach Heimenhofen, Emil Sanberger in Bühligen nach Erbringen, Friedrich Wilhelm Meiner in Stetten nach Grimmlers-hofen. Die drei zuletzt Genannten mit den Geschäften eines Posten-führers betraut. Der Postenfürer Karl Bender in Riedern nach Stetten unter Enthebung von den Geschäften eines Postenfürers. Der Steueraufseher Anton Schreit in Reßlich nach Hohentengen unter Ernennung zum Grenzaufseher. Der Hilfsaufseher Alfred Streite in Konstanz nach Tengen als Grenzaufseher. Der Privat-lageraufseher Heinrich Kreuz in Bruchsal nach Waxau.

Zurückgenommen:

die Übertragung der Steuereinnahmemei Tiengen an Gen-darmmeister Johann Frei in Waldshut.

Entlassen:

der Untererheber Simon Steiner in Wollenberg auf Ansuchen.

Zurückgesetzt:

der Steuererheber Sebastian Blag in Kuppenheim unter Aner-kennung seiner langjährigen treuen Dienste, der Wagemeister Dionys Böz in Mannheim auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gestorben:

der Untererheber Friedrich Becker in Amoltern am 10. Juni 1913, der Zollaufseher Joseph Kaiser in Mannheim am 19. Juni 1913.

— Forst- und Domänenverwaltung. —

Etatmäßig angestellt:

Forstwart Nikolaus Kopp in Sandhausen, Forstwart Sebastian Behr in Philippsburg, Forstwart Friedrich Albiez in Neule.

Gestorben:

Forstwart Karl Kunzmann in St. Blasien am 28. Mai 1913.

— Staats-eisenba. -verwaltung. —

Ernann:

zu Lokomotivführern: die Referenzführer: Konrad Mojer in Offenburg, Eduard Meßger in Mannheim, Joseph Weber II. in Freiburg, Julius Schweizer in Freiburg; zum Amtsdienner: Lebe-meister Franz Strickaden in Karlsruhe.

Etatmäßig angestellt:

als Wagenvezidenten: Karl Bauer in Mannheim, Jodor Deubel in Karlsruhe; als Maschinenwärter: Friedrich Althaus in Mann-heim, Emil Galtay in Mannheim, Wilhelm König in Karlsruhe; als Lokomotivführer: Benedikt Rapp in Hausach, Theodor Duk in Billin-gen; als Amtsdienner: Christian Götz in Karlsruhe; als Bahn- und Weichenwärter: Franz Lauer Böhler, Joseph Brodha, Johann Bühler, Franz Gnädig, Albert Haas, Lorenz Horn, Ludwig Köcher, Friedrich Kern, Peter Schäfer, Andreas Schmöger, Heinrich Sohn; als Ledemeister: Ferdinand Diemer in Eberbach, Karl Zeitvogel in Baden-Des, Lauer Hauser in Mannheim; Wilhelm Herrmann in Rastatt, Leonhard Seig in Mannheim; als Kottensführer: Konrad Schenzel in Mannheim.

Wieder angestellt:

als Werkführer: Lokomotivführer a. D. Karl Habich in Mann-heim.

Vertragmäßig aufgenommen:

als Wagenvezident: Lorenz Fieger in Waldstetten; als Loko-motivführer: Karl Graf von Bühl; als Bahn- und Weichenwärter: Hermann Bender von Mannheim, Eduard Schöcklin von Röhndringen, Gustav Zimmermann von Oberhörsbrunn, Lauer Zeitvogel von Dos.

Versetzt:

die Bahnmeister: Hubert Weingärtner in Freiburg nach Billin-gen, Karl Bernhard in Billingen nach Freiburg, Joseph Keller in Schopfheim nach Kleinlaufenburg; die Lokomotivführer: Joseph Weener in Bruchsal nach Karlsruhe, Jakob Metz in Hausach nach Offenburg, Ludwig Schneiderberger in Hausach nach Offenburg die Referenzführer: Anton Schmid in Offenburg nach Hausach, Emil Bilschiff in Offenburg nach Hausach, Anton Dieler in Lauda nach Hailingen; die Eisenbahnassistenten: Ludwig Zeile in Ruzg nach Wöhlten, August Paul in Wehr nach Zell (Wiesental), Otto Brast in Schwellingen nach Staden-Neuborf, Emil Schmidt in Eppingen nach Ringolsheim; die Bureauassistenten: Joseph Keller II. in Sigen (Hohentwiel) nach Meßlich, August W in Waghäusel nach Bruchsal.

Zurückgesetzt:

Wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste:

Betriebsassistent Ferdinand Kehl in Freiburg; die Zugmeister: Johann Baptiste Engel in Karlsruhe, Franz Derr in Heidelberg (auf Ansuchen); Weichenwärter Adolf Frey in Basel; Bahnwärter Adal-bert Keller auf Bstf. 143 der Schwarzwaldbahn.

Bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit:

Zugmeister Leonhard Bähr in Heidelberg.

Entlassen:

Eisenbahnassistent Emil Sauer in Schopfheim (auf Ansuchen).

Gestorben:

Schaffner Joseph Freund in Heidelberg.

Der Humor einer Volkszählung in Beludschistan

F. Bei uns ist eine Volkszählung gewöhnlich ein ziem-lich trodenes Geschäft; im fernen Indien dagegen, unter der Stämmen Beludschistans, ist sie reich an Zwischenfällen, der selbst dem humoristisch erscheinenden, der bei der Ausführung der Volkszählung durch sie aufgehalten wird. Solche humoristische Zwischenfälle sind es, die das Erscheinen des zusammenfassenden Ergebnisses der Volkszählung, die vor zwei Jahren in Beludschistan begonnen worden ist, bis jetzt, also um voll-zwei Jahre, hinausgezögert haben. In der Vorrede zu diesen eben erscheinenden Bande der indischen Statistik steht der ver-antwortliche Beamte, Dennis Bran, auseinander, was für Schwierigkeiten entstanden. Verhältnismäßig leicht war die Volkszählung bei einigen kriegerischen Grenzstämmen auszu-führen, denn diese Einwohner Beludschistans brachten die Volkszählung in Zusammenhang mit dem Kriege und machten bereitwillig alle Angaben, die ihrer Ansicht nach im Falle eines Krieges von Wert sein könnten: die Kopfzahl der Män-ner und die Bewaffnung konnten leicht ermittelt werden, ebenso machten sie ganz unaufgefordert Angaben über Kinder und Kamele und Esel, die im Kriege vom Train verwendet werden könnten, ferner zählten sie ihre Mühlen auf, auf denen Kriegsvorrat zubereitet werden könnte, und so kam die indische Regierung in Besitz wertvoller Zahlenangaben. Nur über die Frauen waren durchaus keine Angaben zu beschaf-fen, denn was haben die Frauen mit dem Kriege zu tun? Dem statistischen Amte blieb so nichts übrig, als die Kopfzahl der weiblichen Bevölkerung aus der Durchschnittszahl der einzelnen Haushaltungen zu errechnen. Bei einem anderen Stamme verbreitete sich ein merkwürdiges Gerücht, als die Beamten die Volkszählung begannen: es hieß, die Regierung wolle sich der Blinden, der Tauben, der Leprokranken und Geistesgekränkten annehmen (tatsächlich stehen die natürlich auch auf dem Zählbogen), der verstand die Sache aber falsch, und in Erwartung staatlicher Unterstützung meldeten sich viele Leute als krank, ja ein alter Schäfer meldete auch seinen alten Schäferhund zu der erwarteten Staatsbeihilfe an, aber leider wurde nichts daraus!

Die Fischerleute von Sommiati gingen noch ein wenig weiter. Sie verschafften den Volkszählern Angaben, die mit der Volkszählung eigentlich nichts zu tun haben, sondern sich auf die — Fischbevölkerung beziehen. Sie führten nicht nur alle vorkommenden Fischarten dem Kamer nach auf, sondern gab auch an, wieviele Fische jeder Art jährlich gefangen werden. Die geistigen Oberhäupter eines Dorfes wiesen die Volkszähler sogar darauf hin, wie vorteilhaft es sei, mit der Aufnahme der Kopfzahl noch ein paar Tage zu warten, da in einigen Wohnungen künzlich ein Zuwachs der Bevölkerung zu erwarten sei. Wieder in anderen Gegenden traf die Volks-zählung auf eine ganz ungeahnte Schwierigkeit. Es wurde auch nach der Anzahl der Frauen gefragt, und daraus ent-standen die widersprechendsten Gerüchte. Nach einer Aufzäh-lungsart sollte jede vierzigste Frau nach England verschifft und dort auf den Heiratsmarkt gebracht werden, nach einer anderen dagegen sollten einzelne Frauen hingerichtet werden, dann sollten die Toten zu einem Unverfallmittel ver-arbeitet werden! Glücklicherweise erloschen diese Gerüchte, als man sah, daß den gezählten Frauen nichts geschähe. Ein Stamm weigerte sich von vornherein rundweg, die Beamten zur Zählung überhaupt zuzulassen. Die Volkszähler waren zunächst machtlos, und ein paar Wochen sah es so aus, als sei über dieses Gebiet (es war Kharan) überhaupt kein statisti-sches Material zu beschaffen. Der Stammeshauptling trium-phierte, bis eines Tages Militär auf der Bildfläche erschien und die Zählung zwangsweise durchgeführt wurde.

Alles in allem ist die Zählung in unerwartet langer Zeit durchgeführt worden, 834 703 Seelen sind gezählt wor-den. Die Angaben über die Frauen aber sind dabei nicht ganz zuverlässig, denn noch schwerer, als Angaben über ihre Kopfzahl, waren die Antworten auf die Fragen: verheir-attet, unverheiratet oder verwitwet? zu erhalten, und bei der Bearbeitung der Statistik hat man daher das durch-schnittliche Heiratsalter zur Grundlage bei ihrer Beantwor-tung machen müssen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburt:

4. Juli: Franz, Vater Joh. Stoll, Küfer.

Todesfälle:

5. Juli: Robert, alt 8 Monate 15 Tage, Vater Robert Hölzer, Fabrikarbeiter; Emma Mannherz, alt 22 Jahre, Ehefrau des Fuhr-untersnehmers Joh. Mannherz; Erich, alt 10 Monate 6 Tage, Vater Kilian Mühlstein, Fabrikarbeiter; Albert, alt 6 Monate 4 Tage, Vater Anton Kesthof, Maurer. — 6. Juli: Elise Schreiber, alt 68 Jahre, Witwe des Schlossermeisters Wih. Schreiber; Julius Wankmüller, Kassenbedienter a. D., Chemann, alt 66 Jahre; Wilhelm Paak, Jomen-teur, Chemann, alt 74 Jahre; Josefine Knopf, alt 45 Jahre, Ehefrau des Schneidermeisters Ludwig Knopf.

Beerigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Dienstag, den 8. Juli 1913: 1/3 Uhr: Josefine Knopf, Schneider-meisters-Ehefrau, Kaiserstraße 49 IV. — 3 Uhr: Elise Schreiber, Schlossermeisters-Witwe, Gebhardtstraße 13. — 1/4 Uhr: Julius Wank-müller, Kassenbedienter a. D., Zirkel 30.

Auswärtige Todesfälle.

Heidelberg. Franz Mai, Privatmann, alt 68 Jahre. Bruchsal. Peter Hornung, Sparkassentrottelieur, alt 58 Jahre. Forstheim-Brüdingen. Oswald Corrad, Installateur, alt 47 Jahre. Offenburg. Albert Eichin zum „Rheinischen Hof“, alt 51 Jahre. Freiburg. Johann Christoph Müller, Bierbrauer, alt 48 1/2 Jahre.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Nitaceteil d. Generalbetr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe. 22: Norddeutscher Lloyd. Angkommen am Samstag: „Göttingen“ in Antwerpen, „Sierra Nevada“ in Bremerhaven, „Frankfurt“ in Philadelphia; Sonntag: „Prinz Eitel Friedrich“ in Yokohama, „Sellen“ in Suez, „Prinzregent Luitpold“ in Alexandrien, „Schwa-ben“ in Brisbane, „Rheinland“ in Adelaide, „Erlangen“ in Bremen, Montag: „Nedar“ in Bremerhaven, „Scharnhorst“ in Colombo, „Prinz Ludwig“ in Hamburg, „Rühom“ in Hamburg.

Sanatogen

von mehr als 18000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven.

Stadtgarten.

Zur Feier des Geburtstages
Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II.
Mittwoch, den 9. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr

Fest-Konzert

ausgeführt von der
Karlsruher Feuerwehr- und Bürger-Kapelle.
Leitung: Herr Obermusikmeister a. D. Liese.

- Musik-Folge:**
- Großherzog Friedrich-Marsch Säfel.
 - Fest-Duverture Lorgina.
 - Fantasia aus der Oper „Freischütz“ C. M. v. Weber.
 - Wald-Quintette von Klöblich.
 - Fest-Duverture Rebe.
 - Fantasia a. d. Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ Mailart.
 - Das Herz am Rhein, Lied Sill.
 - Noten aus dem Süden, Walzer Strauß.

10. Hoch Deutschlands Meer! Paradenmarsch Liese.
11. Soldatenlieder, Potpourri Apitius.
12. Im Lande der Liebe, Walzer Holzmann.
13. Altbadischer Marsch Godel.

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahres-
karten u. von Kartenheften 10 \$
Sonstige Personen 20 \$

Soldaten und Kinder zahlen volle Preise. — Programm 10 Pfa.

Anmerkung:
Abends von 8—11 Uhr findet das übliche Mittwochskonzert mit den gleichen Eintrittspreisen statt. Für das Nachmittags- und Abendkonzert wird nur einmal Eintrittsgeld erhoben. — Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. — Bei schlechtem Wetter wird das Nachmittagskonzert im kleinen Festhause abgehalten, wogegen das Abendkonzert ausfällt. 10908

Stadtgarten.

Mittwoch, den 9. Juli, abends 8 Uhr:

KONZERT

mit billigen Eintrittspreisen

Feuerwehr- u. Bürgerkapelle.

Leitung: Herr Obermusikmeister a. D. Liese.

- Musik-Folge:**
- „Germanen-Treue“, Marsch Manfenburg.
 - „Lustiges Duell“, Duette Keler Bela.
 - Fantasia a. d. Oper „Toubaour“ Verdi.
 - Walzerträume a. d. Operette „Ein Walzertraum“ Strauß.
 - Duette zur Operette „Berliner Luft“ Linde.
 - Wir tanzen Ringelreihn, Lied a. d. Operette „Die Dollaprinzessin“ Hall.
 - Waldmanns Lieblingslieder, Potpourri Hall.
 - Kind, Du tanzt tanzen, Walzer a. d. Operette „Die geschiedene Frau“ Hall.

9. „Geschichtl. Erinnerungen“, Altbadisch. Signalmarsch Liese.
10. Soldaten. Patriotisches Potpourri Seidenglanz.
11. „Der Wiege-Schlag“, Charakterstück Jettel.
12. „Aus Liebe zu ihr“, Polka française Strauß.

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und
von Kartenheften 10 Pfa.
Sonstige Personen 20 Pfa.
Soldaten und Kinder zahlen volle Preise.
Programm 10 Pfa.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. 10009
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

CONCORDIA
1875

Gesangverein Concordia e. V.

Karlsruhe

Samstag, den 12. Juli 1913, abends 9 Uhr
beginnend, findet im Saal des Colosseums
(Waldstraße 16) ein

Familienabend mit Festakt etc.

und nachfolgender Tanz-Unterhaltung statt, zu welchem wir unsere verehrl. Mitglieder mit w. Familienangehörigen freundlich einladen.
Am Saal-Eingang sind die Mitglieds- u. Beikarten vorzuzeigen und sehen wir einer zahlreichen Beteiligung gerne entgegen.

Die Vorstandschaft.
NB. Die Chor-Probe heute Dienstag fällt der Großherzog-Geburtsfeier im Stadtgarten wegen aus, dafür Donnerstag abend 9 Uhr Gesamtprobe im Vereinslokale. 11257

Volkschauspiel Dietlingen

Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden. 3090a

Mittwoch, 9. Juli 1913, abends 6 Uhr

Fest-Aufführung

verbunden mit großartigem Kriegs-Feuerwerk, bengalischer Beleuchtung der gesamten Scenerie und des Römerberges.
Am Schlusse der Vorstellung:

Promenade-Feuerwerk

Wir bemerken ausdrücklich, daß trotz der hohen Aufwendungen für Feuerwerk, Beleuchtung u. eine Preiserhöhung der Eintrittspreise nicht stattfindet.

Am Interesse der Besucher ist rechtzeitige Kartenbestellung in den Vorverkaufsstellen erwünscht.

Die Spielleitung.
NB. Zugverbindungen: ab Karlsruhe 3.25 Uhr, zurück: ab Dietlingen 10.00 Uhr.
Jede weitere Auskunft erteilt: Adolf Schröder, Schillerstraße 31, Fernsprecher 3421.

Restaurant „Goldener Adler“

Inhaber: Ernst Müller.
12 Karl-Friedrichstr. 12. Telefon 2614.

Spezial-Ausgang der Brauerei Kammerer

Vorzügl. Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch
in und ausser Abonnement. 9205

Meinen Saal u. meine Vereinszimmer bringe ich besond. in Erinnerung.
Jeden Donnerstag Schlachttag.

Karlsruher
Turngemeinde (1846)
E. V.

Tätiges Mitglied des Jung-
deutschlandbundes Baden.

Gut Heil!

Übungsstunden:

Montag: Damen 7,9—10 Uhr
abends, höh. Mädchenschule,
Sophienstrasse 14.
Dienstag: Männer und Zöglinge
8—10 Uhr abends, Zentral-
turnhalle, Bismarckstrasse 12.
Nach dem Turnen Sing-
stunde im Vereinslokal, „Alle
Brauerei Printz“, Herrenstr. 4.
Mittwoch: Knaben 5—6 Uhr nach-
mittags, Zentralturnhalle.
Damen 7,9—10 Uhr
abends, Goetheschule, Garten-
strasse.
Donnerstag: Damen 7,9—10 Uhr
abends, Gutenbergschule,
Nelkenstrasse.
Frauen 7,9—10 Uhr
abendshöhere Mädchenschule,
Sophienstrasse.
Freitag: Männer und Zöglinge
8—10 Uhr abends, Zentral-
turnhalle.
Alle Herren 7,9—10 Uhr
abends, Goetheschule, Garten-
strasse.
Samstag: Schüler 4—5 Uhr
nachm., Zentralturnhalle.
Sonntag: Vorm. Spiel (Lauf- und
Turnspiele), Engländer-
und Exerzierplatz, Turnen auf dem
Turnplatz, Vorholzstr. 23/25
(nur im Sommer).

Wanderungen.

Näheres durch ausführlichen
Prospekt, welcher kostenlos auf
dem Turnplatz oder durch den
I. Vorsitzenden erhältlich ist.
Der Turnrat.



**Eine Uhrfeder einsetzen
kostet nur 1 Mk. 25 Pfg.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pfg.**
Andere Reparaturen ebenfalls
billigt unter Garantie. 5458

**Carl Siede,
Jnh. Herm. Schreiber,
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.**



**Reisekoffer
Bügelkoffer
Anzugkoffer
Cabinenkoffer
Reisetaschen
Kofferhaus
Geschw. Lämmle**
51 Kronenstrasse 51
Rabattmarken. Telefon 1451.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-
kleider, Handtische, Gebirge,
Tische, Uhren, Gold, Silber u.
Brillanten, Militär-Uniformen,
gebrauchte Betten, ganze Haus-
haltungen, sowie einzelne Möbel-
stücke und zahle hierfür, weil das
größte Geschäft mehr wie jede
Konkurrenz. Geil. Off. erbittet
Erstes größtes An- u. Verkaufsg-
eschäft, vorm. Levy
Tel. 2015. Marzelenstr. 22.

Frauenarbeitschule

des Badischen Frauenvereins

Abteilung I.

Am 10. September d. J., vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche
Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen,
Weißticken, Puntsticken, Knöpfarbeiten, Spitzenlöppeln, Kliden und
Kunststoffen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Friseur- u. geometr.
Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen und Buchführung.

Extraktur für Damen

im Wäschennähen und Kleidermachen.
Vorbereitungslehre zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen.
Handarbeitslehre zum Seminar zur Ausbildung von Handarbeits-
lehrerinnen für Volks-, höhere Mädchen- und Frauenarbeitschulen.
Ausbildung für Zimmermädchen, Kammerjungferinnen, Weibhelferinnen
Kleidermacherinnen und Näherinnen.

**Extraktur für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und
Kammerjungfern,** die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im
Wäschennähen, Kleidermachen, Kliden und Kunststoffen und Feinbügeln.
Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension
und befriedigende Untericht im Turnen, Gesang und Lebenskunde.
Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Mayer,
im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegengenommen. Satzungen
und Anmeldeformulare sind von der Kanzlei der Abt. I des Badischen
Frauenvereins zu beziehen und werden in der Frauenarbeitschule
abgegeben, woselbst auch jede nähere Auskunft erteilt wird.
Karlsruhe, im Juli 1913.

Der Vorstand der Abteilung I.
Gartenstraße 49. 11087*

Gustav Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.
Mittwoch, den 9. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, Stephanienstraße 22.
Versammlung: Geschäftliches, Verlosung der noch nicht abgehoblen
Gewinne. Es werden in der Verlosung Lose zu 30 \$ abgegeben
und zwar so, daß auf jedes Los ein Gewinn kommt. Jedoch haben
nur Mitglieder Anteil an der Veranstaltung. 11112,2,2
Fischer.

Zahn-Arzt

Alfred Meyer 11163,3,2
von der Reise zurück.
Karlsruhe, Kaiserstraße 122. Telefon 1754.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 10. Juli d. J., vormittags 9 Uhr und nach-
mittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrage des Großherzog-
Notariats IV dahier

Karlstraße Nr. 36, parterre

die zum Nachlaß des verstorbenen Herrn Privatier Wilhelm
Friedrich Keller dahier, gehörigen Fahrnisse und Gegenstände
gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:

1 aufgerichtetes Bett mit Haarmatratze, 2 Wäschekommode mit
Marmorplatten, 1 Nachtsch, 1 Spiegelkranz, 3 verschiedene
Schränke, 1 Silberkränzen mit Spiegel, 1 Sofa mit 2 Fauteuil,
4 Stühle (Pipis), 3 verschiedene Spiegel, 3 Tische, 1 Amerikaner u.
1 Nachtsch, 1 Kaffeeschrank, 1 Standuhr und 2 Leuchter, 1
Regulator, 2 Wanduhren, 1 Buffet, versch. Stühle, 1 Uhrmacher-
werkbank, versch. Teppiche, Vorlägen, Simoleum, Vorhänge, Bilder,
Stehlampen, Weißzeug, Herrenkleider, darunter 1 Herrenpelz-
mantel, 1 Emailloberd, Küchenmöbel, Koch- u. Wäschegeschirre,
Glas, Porzellan u. i. w., ferner 2 silberne Taschenuhren, 1 gold.
Uhrkette, 1 silberne Tabakdose, 1 Vorleg-Staffel, 1 Schloß, 1 Gabel,
1 Forkenschäufel, 1 Transporthörner, 2 goldene Ringe, 1 Armband,
1 Ohring, 1 Brosche, 1 Manikettknöpfe, 1 Garnitur Embren-
knöpfe mit Brillanten und noch sonstiger Hausrat
wogegen Kaufschillinge höflichst eingeladen werden. 11262
Karlsruhe, den 9. Juli 1913.

Max Hahn, Ortsrichter, Markgrafenstr. 26.

Frima

Bei meinem Vortrage über dem Wäsche zu Hause am 1. Juli
im Restaurant zum Prinz Heinrich wurde mir

1 feidene Bluse und 1 Sofaissen

zum Reinigen übergeben. Die beiden Gegenstände waren offenbar
von einer chemischen Wäscheanstalt oder in deren Auftrag in blumiger
Weise mit grüner Farbe getränkt, so daß dieselbe austreten mußte
und Bluse sowohl, wie Sofaissen verbarb.

Zur Feststellung der Tatsache,

daß damit ein Reinfall konstatiert werden sollte, um gegen meine
Firma vorgehen zu können, habe ich die Gegenstände mit Beschlag
belegt, und erlasse deswegen die

Aufforderung

diejenige Person oder chemische Wäscherei, welche trotz Aufforderung
bis heute nicht ihr Eigentum zurücklangt hat, möge sich melden,
andernfalls ich ein öffentliches Ausschreiben ergehen lassen werde.

Wilhelm Wettstein
Vertreter der Firma Heintz Sieder, Fabrik chem. techn. Produkte
Wiesloch (Baden). 4932a

Gelegenheitskäufe in Brillantschmuck

11062 teilweise mit alten Fassungen.

B. Kamphues 207 Kaiserstraße 207.

Das beste

Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser

ist das beste Toilettemittel. Infolge der unüber-
troffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut
verhütet es den Haarausfall, die Schuppenbildung
und das Spalten des Haares und bringt öpigen
und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem
Bilde Kneipps in Flaschen zu 90 Pfg., Mk. 1.75,
Werdnerplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, J. Dehn Nachf., Zähringer-
strasse, O. Fischer, Karlstrasse, Rud. W. Lang, Drogerie,
Kaiserstrasse 69, M. Hofeinz, Luisenstrasse, A. Kintz, Sophien-
strasse 66 und 127, J. Lösch, Herrenstrasse, K. Lösch, Körnerstrasse,
O. Meyer, Wilhelmstrasse, F. Reiss, Luisenstrasse, H. Ries,
Friedrichplatz, Carl Roth, Herrenstr. W. Tscherning, Amalien-
strasse, E. Vogel, Friedrichplatz, Th. Walz, Körnerstrasse, L. Wohl-
schlegel, Kaiserstrasse, Georg Jacob, Ostend-Drogerie. 2615

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei „Bad. Presse“

D. H. V.

Ortsgruppe Karlsruhe.
Dente Dienstag
abend 9 Uhr

Vereins- Sitzung

im „Moninger“ Konfordia-Saal

Freitag:
Stammisch im Moninger.

Verein von
**Aquarien- und
Terrarien-
freunden Karlsruhe.**
Dienstag, 8. Juli keine Sitzung.
Ordentl. Sitzung m. Verlosung
am 22. Juli. 11091,2,2
Der Vorstand.

Groß-Theater Karlsruhe.

Dienstag, den 8. Juli 1913.
72. Abonnements-Vorstellung der
Abt. A (rote Abonnementskarten).
Zum erstenmal:
Der gute Ruf.
Schauspiel in vier Akten von
Germann Sudermann.
In Szene gesetzt von Dr. Alwin
Kronacher.

Personen:
Geh. Kommerzienrat Weiß-
egger, Paul Gemmede.
Karle, seine Frau Melanie-Gemmarth.
Beider Kinder: Josef Gröbinger,
Anneliese, Frieda Kemlich.
Baron von Lanna Hel. Baumbach,
Dorrit, seine Frau Elise Noorman,
Direktor Schrödt, deren
Vater Karl Dapper.
Geh. Kommerzienrat Ter-
mählen, Hugo Söder.
Max, dessen Sohn M. Rütthmann.
Anna Schindler, Wilmine Müller.
Julie, Dienstmädchen bei
Frau von Lanna Marie Center.
Ein Diener im Weißegger-
schen Hause Ludwig Schneider.
Ein zweiter Diener Karl Arras.
Eine englische Erzieherin im
Weißeggerischen Hause Chr. Kunz.
Berlin. Gegenwart.

Zwischen Akt I und II liegen zwei
Monate, zwischen Akt II und III
liegt eine Nacht, zwischen Akt III
und IV liegen drei Tage.
Anfang 7,8 Uhr. Ende nach 10 Uhr
Kasse-Gröffnung 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Polstermöbel

werden in ganzem Zustande gereinigt
und von Motten befreit in der chem.
Waschanstalt Printz.

Sommer-Theater.

Dienstag, den 8. Juli, 8 1/2 Uhr
„Der liebe Augustin“
Mittwoch, den 9. Juli, 8 1/2 Uhr
Festvorstellung! Zum ersten Male:
„Prima Ballerina“.

Sur Einmachzeit!

Zucker
am Gut 21 1/2 \$
Pfund
bei 5 Pfund 22 \$

Erstall-Zucker
Orig.-Sad 42 \$
Zentner 21.25 \$
bei 5 Pfund 22 \$

Griech-Zucker
Zentner 22.25 \$
bei 5 Pfund 23 \$

Candischwarz
bei 3 Pfund 34 \$
Pfund 35 \$

Nordhäuser
offen 10619

bei 2 Liter 85 \$

**Anseh-
Branntwein**
bei 2 Liter 75 \$

Bucherer

in sämtlichen
Filialen.

**Deutsche Privat-
Entbindungs-Klinik**
Baer rue Pasteur 36, Nancy
nimmt Damen z. Entbindung auf
Strenge Discretion.

Tüchtige Flickerin
hat nach einzige Tage zu vergeben.
824462 Lesingstr. 39, S., II, I.

Bin mit Nr. 3542 an das Fernsprechnetz angeschlossen. Otto Blochmann, Uhren-Spezialgeschäft Kaiserstrasse 66. Telefon 3542.

Gebrüder Scharff Karlsruhe: Amalienstrasse 27, Wilhelmstrasse 30, Rheinstrasse 34a, Bernhardstrasse 8.

Kartoffeln neue Italiener, 3 Pfund 20 J.

Zwiebeln neue Aegypter, per Pfd. 7 J.

Sohlengurken frisch und groß per Stück 20 und 22 J.

Tomaten schöne Ware, per Pfd. 23 J.

Bismarck-Heringe groß u. frisch, per Stück 10 J.

Wurstwaren Mettwurst p. Pfd. 120 J, Ploekwurst p. 150 J, Salami p. 150 J.

Salat-Oel Qual. Ia. per Ltr. 92 J, Qual. extra per Ltr. 120 J.

Sauerkraut (im Laufe der Woche wieder frisch eintreffend): Vorzügl. Qual., p. Pfd. 15 J.

Möbel fabelhaft billig! Buffet, hochsein 11,90, Schreibtisch elegant 1,35, Truemeubel, große 1,30, Büfettis, schöne 1,35, Schafelungs, gut gearb. 1,35, Plurgardeleben, eichen 1,15, Komp. Einrichtungen sportbillig.

Bureau-Einrichtung: Diplomaten-Schreibtisch, Aktenschrank, Roll-Jalousien, verschiedene Regale, Tische und Stühle, so gut wie neu, zu verkaufen.

Schöner Moquett-Diván 48, großer gelber Schrank 12,40, Tisch mit Schublade 4,40, großer Herd mit Rohr 20,40, gutgeh. großer Küchenstuhl 15,40, 1 Anrichte mit Zink beschl. 6,40, 1 Schühlerstuhl 5,40, zu verkaufen.

Gelegenheitskauf 1 gebrauchte Badeeinrichtung Vaillants-Gasbadeofen mit Zimmerheizung u. Douche sowie gusseis. emaillierte Badewanne im Auftrag sehr billig zu verkaufen.

Karl Schwarz, Kaiserstr. 150. Tel. 56.

Gebrüder Scharff, Karlsruhe: Amalienstrasse 27, Wilhelmstrasse 30, Rheinstrasse 34a, Bernhardstrasse 8.

Billige gebr. Möbel: Vertiko, ber. neu, 40.-, Chiffonier 30.-, Sofa, Divan, neu, bes. n. 24.-, Koffer u. Waschkommode n. 8.-, Nähmaschine, gutgeh., ber. neu, Spiegel b., Auszieh- u. and. Tische n. 8.-, Kautschuk 16.-, hochb. Bett 40.-, hartes Fahrrad 20.-.

Benzin-Motoren mehrere gebraucht, hat wegen Aufstellung größerer Motoren unter Garantie billig abzugeben.

Ein noch gut erhaltenes Tafel-Klavier ist sehr billig zu verkaufen.

Ein noch gut erhaltenes Kinder-Spielzeug zu verkaufen.

Stellen-Angebote: Durch Vertretung pat. und gefeigl. gesch. Neuheiten kann von freibl. Herrn ohne Branchenkenntnis o. sof. Aufgabe des Berufs ein Einkommen von ca. 2000 Mk. und mehr erzielt werden.

Redegewandte Akquisiteure (für Neuheit) gegen feste Besoldung sofort gesucht.

Kaufmännische Lehrstelle für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann, aus achtbarer Familie, ist in einem Kolonialwaren-u. Landesproduktengeschäft ein gross u. gelad. eine Lehrstelle zu besetzen.

Lehrling: Sohn achtbarer Eltern, in guten Verhältnissen, für die kaufmänn. Lehre gesucht.

Buchhalterin für einfache Buchführung und Korrespondenz. Gute Kenntnisse erforderlich. Off. unter Nr. 11261 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Beräufnerin-Gesuch: Auf 1. August wird für ein Haushaltungs- und Kampfgeschäft eine fähige Verkäuferin gesucht.

Tagelöhner auf Lieferungs-Uniformen, wird sofort verlangt.

Kutscher gebildeter Kavallerist, guter Fahrer und Pferdebesitzer mit nur guten Zeugnissen per sofort gesucht.

Kaufmännische Stellen: Junger, ber. Kaufmann mit 8 Kindern, in großer Not, bittet um Nebenbeschäftigung (abends).

Bügel können Mädchen gründlich erlernen, nach der Lehrzeit zu Beruf tätig sein.

Schöne Wohnung Zwei bis Dreizimmerwohnung mit Küche u. Keller per sofort od. 1. Okt. zu vermieten.

Knüpperrreit. 5, in nächst. Nähe der Strassenbahn und des Waldhofes, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, 2 Kellern, 2 Bädern, 2 WCs, 2 Kaminen und Zubehör nebst Vorgarten per 1. Oktober preiswert zu vermieten.

Geräum. 5 Zimmerwohnung (3 Treppen hoch) mit Parafarbe, Waldhof 10, ist infolge Verlegung zum 1. November zu vermieten.

Küpperrreit. 5, in nächst. Nähe der Strassenbahn und des Waldhofes, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, 2 Kellern, 2 Bädern, 2 WCs, 2 Kaminen und Zubehör nebst Vorgarten per 1. Oktober preiswert zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Junger tüchtiger Kasserollier sofort gesucht, bei 50 Mk. Lohn monatl. Hotel Große.

Stellen finden: Hausfrau, 11281, Kasserollier, 11281, Hausfrau für Bahn, 11281, Hausfrau für Bahn, 11281.

Stellen finden: Köchinnen, tücht. Zimmer- u. Alleenmädchen für hier und auswärts, sowie perfekte Büglerinnen, Zimmer- u. Bekleidungsarbeiten für Saison durch Fräulein Keller, Wilmstr. 25, 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Suche per sofort eine Köchin die auch etwas Hausarbeit übernimmt, sowie ein jung. Hausmädchen. König von Würtemberg, Bähringerstr. 53.

Köchin = Gesuch. Wegen Erkrankung meiner Köchin suche ich sofort oder später ab 1. September eine tüchtige Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt. Frau Curjel, 10914, Nieffelsstr. 4, I.

So. Mädchen für ein Kind von 12 Jahren, tagsüber per sofort gesucht. Karl Fazer, Bähringerstr. 88.

Junger Mädchen für leichte Arbeit und Ausgänge von hiesigem Geschäft, bei gutem Lohn per sofort gesucht. Zu erf. unt. Nr. 224529 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn auf 1. August gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Gartenstr. 36a, 3. Et.

Mädchen-Gesuch. Auf sofort wird ein ehrliches, fleißiges Mädchen zu klein. Familie gesucht. Rab. 224440, Durlacher Allee 26, Baden.

Gesucht nach auswärts für sofort ein bes. Mädchen, das der Küche vorzuziehen kann und auch bei der Hausarbeit mithilft. Zu erf. unt. Nr. 224502, Hans Thomastr. 4, 2. Etod.

Mädchen, einfaches, ehrliches, zum 15. des. Mis. gesucht. Karlsruferstr. 12, I.

Mädchen, w. gut bürgerl. können kann und Hausarbeit übernimmt, sofort od. 15. Juli bei gutem Lohn zu H. Familie gef. Frau beif. wünsch. kaus. Mädchen, w. dauernde Stellung suchen, wollen sich zwisch. 11-1 ab. 8-5 Uhr melden. 11178, 2, 2, Bachstr. 25.

Nach Paris wird für sofort in deutsche Familie ein braves Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. Reise wird vergütet. Zu erf. Birkel 31, 2. Et., von 2-5 Uhr. 224474, 2, 1.

Ein tüchtiges Alleenmädchen mit guten Zeugnissen auf 15. Juli oder 1. August gesucht. 224481, 2, 1, Frau Oberm. Jupp. No. 8, Baumstr. Nr. 1, 2. Etod.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird per sofort od. 15. Juli gesucht. Zu erf. unt. Nr. 224497, 2, 1, Gebirgsstr. 34, in Sielengedert.

Ordnentliches, fleißiges Mädchen zu kleiner Familie per 15. Juli gesucht. Näheres: 224443, Knüpperrreit. 40 III, rechts.

Ein durchaus ehrliches, bescheidenes junges Mädchen in Lande in besserer Haushalt gesucht. 2, 1, 224497, Verharbstr. 8, III, rechts.

Ein junges, williges Mädchen findet sofort oder auf 15. Juli gute Stelle. Zu erf. unt. Nr. 224450, Wilmstr. 16, 1. Et.

Geht mit eine pünktliche Dienstmagd. Monatslohn 4.-, 224897, Bachstr. 44, III, Etod, rechts.

Monatsmädchen, einfaches, ehrliches, sofort gesucht von 1/8 bis 12 u. von 1/2 bis 7 Uhr abends. 224405, Leisingstr. 14, 1. Trepp.

Gesucht Stundenfrau oder Stundmädchen für einige Stunden vor- und nachmittags. Offerten unter Nr. 224244 an die Expedition der 'Bad. Presse'. 5, 3.

Bügel können Mädchen gründlich erlernen, nach der Lehrzeit zu Beruf tätig sein. 9550, Dampfwaschanstalt Schorp, Kaiserallee 37.

Stellen-Gesuche: Junger, ber. Kaufmann mit 8 Kindern, in großer Not, bittet um Nebenbeschäftigung (abends).

Wo und zu welchen Bedingungen kann ich eine 3-Zimmer-Wohnung, nebst Küche, Manfard und Keller auf 1. Okt. an kleine Familie zu vermieten. Rab. 1 Tr. hoch. 224533, A. Teuber, Vorstr. 24, II, I.

Hochbautechniker mit 3 Sem. Baugewerksch. sucht per 1. August Stellung in Baugewerksch. od. Architekturbüro. Offerten mit Gehaltsangabe unt. Nr. 224313 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2, 2.

Tüchtiger junger Bautechniker sucht auf 15. Aug. Stell. Dauer 2 Mon. Abi. d. 4. Sem. d. Gr. Baugewerksch. Geh. Anspr. n. Lieberer. Offerten unter Nr. 224390 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Suche für meinen Sohn (17 Jahre) mit sehr guter Schulbildung, päd. Befähigung auf ein Bureau. Offerten unter Nr. 224390 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Überlässiger Mann, 34 Jahre, verh., sucht Stellung als Kassenbote oder ähnlich. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unt. Nr. 224449 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Krankenpfleger in allen Fächern ausgebildet, sucht Stellung bei einheim. Herrn ab. 1. August oder 1. August. Offerten unter Nr. 224399 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Tüchtige Verkäuferin 20 Jahre alt, bisher nur in ersten Spezial-Wäsche-Geschäften tätig, auch im Verkauf von Blumen sowie Abdecken derselben bewand., sucht Stellung per sofort oder später. Offerten unter Nr. 224468 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2, 1.

Bitte, gefeigl. Alters, alleinst. wünscht die Führung besseren Haushaltes zu übernehmen. Offerten unter Nr. 224469 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Ein ehrliches, fleißig. Mädchen, 15 Jahre, sucht Arbeit in einem Geschäft. Zu erf. unt. Nr. 224478, Waldhornstr. 31, 4. Etod, lts. 224478.

Vermietungen: Schönere Baden mit anstehendem Zimmer, in der Nähe der Kaiserstr., per sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Zu erf. unt. Nr. 224456 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3, 1.

Im Zentrum! freie Lage, große 4 Z.-Wohnung m. Bad, und anstehendem hell. Magazin, einzige Wohnung in mod. Seitenbau, ober 5 Zimmer-Wohnung geräumig im Vorderhaus ohne vis-a-vis, sofort oder 1. Okt. zu verm. Rab. Dreierstr. 23, 1128.

Geräum. 5 Zimmerwohnung (3 Treppen hoch) mit Parafarbe, Waldhof 10, ist infolge Verlegung zum 1. November zu vermieten. Zu erf. unt. Nr. 11180, 3, 1.

Küpperrreit. 5, in nächst. Nähe der Strassenbahn und des Waldhofes, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, 2 Kellern, 2 Bädern, 2 WCs, 2 Kaminen und Zubehör nebst Vorgarten per 1. Oktober preiswert zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Morgenstr. 36 ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sofort od. 1. August zu vermieten.

Adlerstr. Nr. 36 ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10-4 Uhr. Näheres parterre. 224488.

Bernhardstr. 8 ist eine schöne große 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. August zu verm. 224477, Näheres 2. Etod, rechts.

Durlacherstr. 6 ist auf 1. Okt. eine freundl. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör im 2. Etod zu vermieten. Zu erf. unt. Nr. 224478, Durlacherstr. 6, 1. Etod, rechts.

Eisenw. Nr. 22 (Neubau), sind im 3. u. 4. Etod 3 Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erf. unt. Nr. 22, 2. Etod rechts. 224442, 2, 2.

Eisenw. Nr. 42 ist im Hinterhaus eine 2 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 1. Etod. 224096, 5, 4.

Friedenstr. 11 ist eine schöne 5 Zimmerwohnung, Küche, Mansarde, Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10-12 und 2-6 Uhr. Zu erf. unt. Nr. 224478, Marktgrabenstr. 36, 2. Et. 224478.

Geiselstr. 12, 2. Etod, schöne 2 Zimmer-Wohnung m. Veranda auf 1. Oktober zu vermieten. Rab. 1. Etod. 224631.

Geiselstr. 4 II., links, schöne große 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 224461.

Goethestr. 29, III, ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres im Hause selbst 1. Et. oder Sofenstr. 118, i. Büro. 11289.

Goethestr. 32 ist im 1. Etod eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten. 224155, Zu erf. 3. Etod, lts.

Kaiserstr. 63, 4 Zimmer, Bad, weg. Veranda, samt Zubehör, wegg. halber auf 1. Oktob. zu verm. Zu erf. Raben. 223851.

Kaiserstr. 93, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, hübsche Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Etod. 223896, 4, 8.

Kaiserstr. 93, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, hübsche Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Etod. 223896, 4, 8.

Kaiserstr. 93, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, hübsche Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Etod. 223896, 4, 8.

Kaiserstr. 93, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, hübsche Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Etod. 223896, 4, 8.

Kaiserstr. 93, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, hübsche Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Etod. 223896, 4, 8.

Kaiserstr. 93, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, hübsche Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Etod. 223896, 4, 8.

Kaiserstr. 93, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, hübsche Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Etod. 223896, 4, 8.

Kaiserstr. 93, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, hübsche Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Etod. 223896, 4, 8.

Kaiserstr. 93, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, hübsche Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Etod. 223896, 4, 8.

Kaiserstr. 93, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, hübsche Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Etod. 223896, 4, 8.

Kaiserstr. 93, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, hübsche Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Etod. 223896, 4, 8.

Kaiserstr. 93, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, hübsche Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Etod. 223896, 4, 8.

Kaiserstr. 93, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, hübsche Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Etod. 223896, 4, 8.

Kaiserstr. 93, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, hübsche Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Etod. 223896, 4, 8.

Kaiserstr. 93, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, hübsche Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Etod. 223896, 4, 8.

Kaiserstr. 93, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, hübsche Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Etod. 223896, 4, 8.

Kaiserstr. 93, 3 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, hübsche Manfard auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Etod. 223896, 4, 8.

Sophienstr. 164 ist im 1. Etod eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im St. ob. Goitesauerstr. 10, 10834.

Sternbergstr. ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Manfard und üblich. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 223761, Näheres Sternbergstr. 15, II.

Uhlendtr. 15, schöne Zweizimmerwohnung auf 1. Oktober zu verm. Näheres 3. Etod links. 224355.

Werderstr. 11 ist eine schöne, geräumige Manfardwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Oktober zu vermieten. 11108.

Werderstr. 69, Hinterhaus, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller auf 1. August zu vermieten. Zu erf. unt. Nr. 224518, Werderstr. 69.

Wilmstr. 7 sind 3 Zimmer mit Küche und Keller, im Hinterhaus, auf sofort zu vermieten. Näheres im 3. Et. 224508.

Wilmstr. 56 ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. an ruh. kinderl. Familie zu vermieten. Näheres daselbst II. Etod links. 224386.

Wilmstr. 50 ist eine schöne Manfardwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Etod. 224388.

Vorstr. 44, Ge. Welschstr., ist im 3. Etod eine sehr fröh. groß. 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 224254.

Vorstr. 44, Ge. Welschstr., ist im 3. Etod eine sehr fröh. groß. 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 224254.

Vorstr. 44, Ge. Welschstr., ist im 3. Etod eine sehr fröh. groß. 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 224254.

Vorstr. 44, Ge. Welschstr., ist im 3. Etod eine sehr fröh. groß. 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 224254.

Vorstr. 44, Ge. Welschstr., ist im 3. Etod eine sehr fröh. groß. 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 224254.

Vorstr. 44, Ge. Welschstr., ist im 3. Etod eine sehr fröh. groß. 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 224254.

Vorstr. 44, Ge. Welschstr., ist im 3. Etod eine sehr fröh. groß. 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 224254.

Vorstr. 44, Ge. Welschstr., ist im 3. Etod eine sehr fröh. groß. 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 224254.

Vorstr. 44, Ge. Welschstr., ist im 3. Etod eine sehr fröh. groß. 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 224254.

Vorstr. 44, Ge. Welschstr., ist im 3. Etod eine sehr fröh. groß. 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 224254.

Vorstr. 44, Ge. Welschstr., ist im 3. Etod eine sehr fröh. groß. 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 224254.

Vorstr. 44, Ge. Welschstr., ist im 3. Etod eine sehr fröh. groß. 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 224254.

Vorstr. 44, Ge. Welschstr., ist im 3. Etod eine sehr fröh. groß. 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 224254.

Vorstr. 44, Ge. Welsch

Sailon-Räumung

Herabgesetzte Preise in allen Abteilungen.

Soweit Vorrat



Union-Koffer

sehr empfehlenswert, leicht und sehr dauerhaft, mit Stoff überzogen, wasserdichtem Oelfarbenanstrich, polierten Holzbügel, die um den ganzen Koffer herumgehen, an den Kanten mit Messingkappen, 2 Messing-Patent-Sprungschlösser

Damenkoffer, mit 2 Einsätzen, der ganze Koffer mit Stoff gefüttert

75	80	85	90	95	100 cm
27.—	28.25	31.50	33.—	33.75	35.—

Herrenkoffer mit 1 Einsatz, Stoff-Futter

75	80	85	90	95	100 cm
24.75	26.—	27.50	28.75	29.25	30.—

Damenkoffer mit 2 Einsätzen, innen billigere Ausführung

75	80	85	90	95	100 cm
21.25	22.—	24.50	25.—	25.75	26.25

Herrenkoffer mit 1 Einsatz, innen billigere Ausführung

75	80	85	90	95	100 cm
20.75	21.50	22.25	22.75	24.—	25.75

Schiffs- oder Kabinenkoffer, 1 Einsatz, Ausführ. wie oben

75	80	85	90	95	100 cm
18.—	18.75	20.—	20.50	21.—	22.—



Kupee-Koffer

aus echt Vulkanfaser-Platten, lederfarbig, mit gepreßten Vulkanfaser-Ecken, Patentgriff und 2 guten Messingschlössern

55	60	65	70	75 cm	
ohne Einsatz	10.25	10.75	11.50	12.50	13.25
mit Einsatz	11.75	12.50	13.50	14.50	15.25



Kupee-Koffer

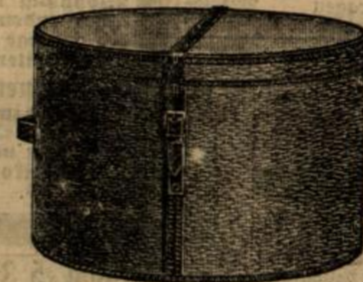
braun, Kunstleder mit Leder-Ecken, gutem Schloss und 2 Schnellstücken

55	60	65	70	75 cm	
mit Einsatz	8.00	8.75	9.50	10.00	10.50
ohne Einsatz	4.00	4.50	5.25	5.75	6.25

Kleider-Karton

aus gestanzter Pappe, mit Leder-Tragriemen

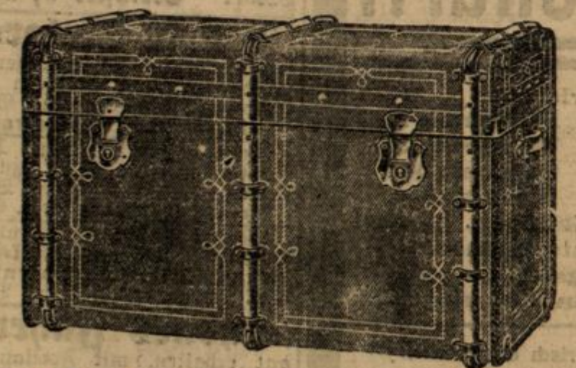
55	60	65	70	75 cm
1.15	1.35	1.50	1.65	1.75



Damen-Hutschachtel

aus dreifachem Fournier-Holz, oben und unten mit Metallrand und Rindleder-Tragriemen

Durchmesser	45	50	55	60 cm	
echt Vulkan-Fiber	8.50	9.50	10.75		
aus gestanzter Pappe mit Lederriemen	Durchmesser	45	50	55	60 cm
	1.15	1.30	1.60	1.75	



Echte Rohrplatten-Koffer

Elegante Ausführung, leicht u. sehr dauerhaft. Unsere Rohrplattenkoffer sind aus gutem Material hergestellt. Prima Oelfarbenanstrich, starke ringsherumgehende, polierte Holzbügel mit Hornleder-Einfaß, Patent-Messingschloß und prima Stoffutter.

Damen-Koffer mit 2 Einsätzen

80	90	95	100 cm
50.00	57.00	62.00	65.00

Herren-Koffer mit 1 Einsatz

80	90	95	100 cm
46.00	51.00	57.00	60.00

Schiffs- oder Kabinenkoffer mit 1 Einsatz

75	80	90	95	100 cm
38.00	42.00	50.00	53.00	56.00

Kaiserkoffer

aus Fichtenholz mit Stoffüberzug 2 polierte Holzbügel, Oelfarbenanstrich, 1 Einsatz, 2 gute Schlösser, Papier-Futter

75	80	85	90	95	100 cm
15.—	16.50	17.75	18.50	20.—	21.—

Englischer

Reisesack

braun Rindleder mit gutem Aufspannbügel und Schloß

45	50	55 cm
14.75	16.—	19.—
60	65 cm	
21.50	24.—	



Plaid-Hüllen

braun Segeltuch ca.

60	70 cm
3.25	5.25

aus kariertem wasserdichtem Stoff mit großen Außentaschen

ca. 60	70 cm
6.—	8.—

Schirm- u. Stock-Hüllen

braun Segeltuch	1.50	1.70	2.—
-----------------	------	------	-----



Handtasche

braun Rindleder, mit guten Bügel und Schloß, mit Stoff-Futter

lange Form

36	39	42	45	48 cm
8.—	8.50	10.—	11.—	12.—

eckige Form

12.50	13.25	14.25	15.—	16.—
-------	-------	-------	------	------

Handtasche, Kunstleder, engl. lange Form, mit gutem Bügel

36	39	42	45 cm
3.25	3.75	4.25	4.50

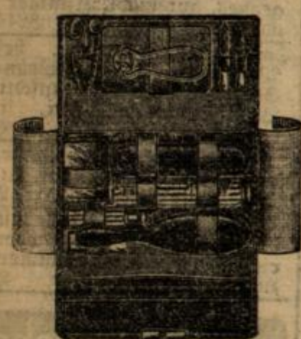


Herren-Hutschachtel,

braun Kunstleder, Papierfutter ohne Schloß 3.00

Herren-Hutschachtel

mit Stoffutter und Schloß, für 2 Hüte 6.00



Reisenecessaires

aus braunem Segelleinen

6teilig	7teilig	8teilig
3.00	4.00	5.00
	9teilig	
	9.50	15.75

Wäsche- und Bettsäcke

aus braunem Segelleinen, ca. 50x70 cm	3.50
---------------------------------------	------

Reise-Juwelen- und Geldtasche

für Damen unter dem Rock zu tragen	1.65	2.—
------------------------------------	------	-----

Brustbeutel . . . Stück

20	45	50
----	----	----

Flache Reisekleiderbürste mit Etui 85

Luftkissen, Japan. Kunststoff . . . Stück 80

Luftkissen, Ia. Gummistoff 2.— 2.65 4.—

Reise-Wäschesäcke aus braunem Segelleinen mit verschleißbarem Metallbügel

60 cm	70 cm	80 cm
2.75	3.—	3.25

Wäsche- und Bettsäcke

aus braunem Segelleinen, ca. 50x70 cm	3.50
---------------------------------------	------

Reise-Juwelen- und Geldtasche

für Damen unter dem Rock zu tragen	1.65	2.—
------------------------------------	------	-----

Brustbeutel . . . Stück

20	45	50
----	----	----

Helios-Flaschen

halten Getränke 24 Stunden kalt oder warm Stück 1.85

Anzugkoffer prima Rindleder, offenkantig genäht, mit 2 Federschlössern, Stoffutter und starkem Rindledergriff, 2 Packriemen und einer Innentasche

55	60	65 cm
38.—	40.—	41.50

Japanische Reisetaschen mit Ledertragriemen und Lederkappen

ca. 60 cm	65 cm	70 cm	75 cm
2.75	4.—	5.50	6.75

Rucksäcke

aus wasserdicht Jagdleinen mit Rindlederriemen

80	1.10	1.65	2.00	2.75
----	------	------	------	------

Rucksäcke

aus prima wasserdicht Jagdleinen mit breitem, prima Rindleder-Riemen, Innen- u. Aussentaschen

3.25	4.00	5.00
------	------	------



Hermann Tietz.